

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 13 (1920)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sternkarte 1. Januar siehe auch Text Seite 125

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den

Sirius im Grossen Hund

als hellsten Fix-

stern, ferner

Procyon im

Kleinen

Hund,

Alde-

bar-

an

im **Stier** und **Beteigeuze, Rigel** und drei schwächere Sterne in der Mitte des **Orion**. Der **Grosse Bär** auf der nördl. und **Orion** auf der südl. Karte

sind vielleicht d. bekannt-

testen Sternbilder

des ganzen

Himmels. Ihr

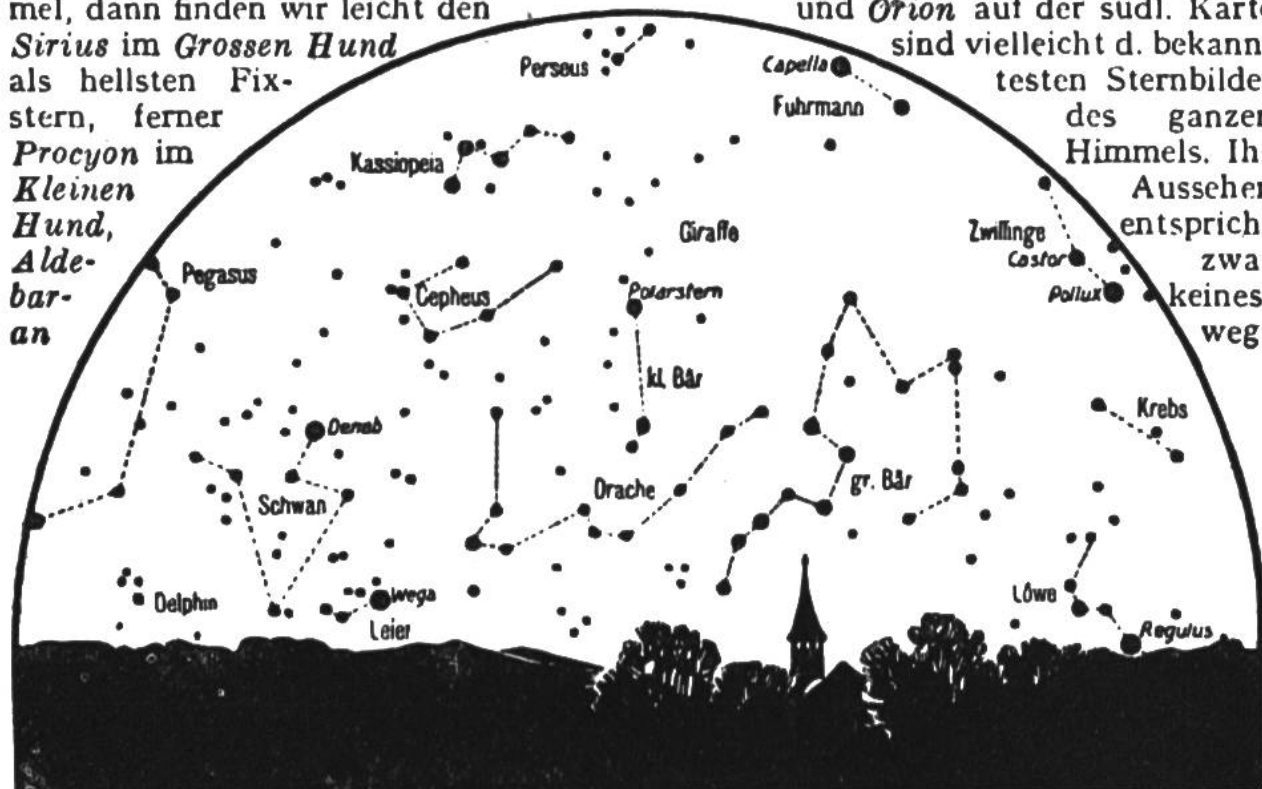
Aussehen

entspricht

zwar

keines-

wegs



West Sterngrösse

● = 1, ● = 2

Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends

Sterngrösse

• = 3, • = 4

Ost

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Kon-

stellationen **Zwillinge,**

Fuhrmann, Per-

seus, Andro-

meda und

Pegasus

stehen

nahe

der

Grenze zwischen nördl. und südl. Himmelshälfte; sie sind also von Osten aus über den Zenit nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan.

9 Uhr abends haben auch

Gültigkeit für 1.

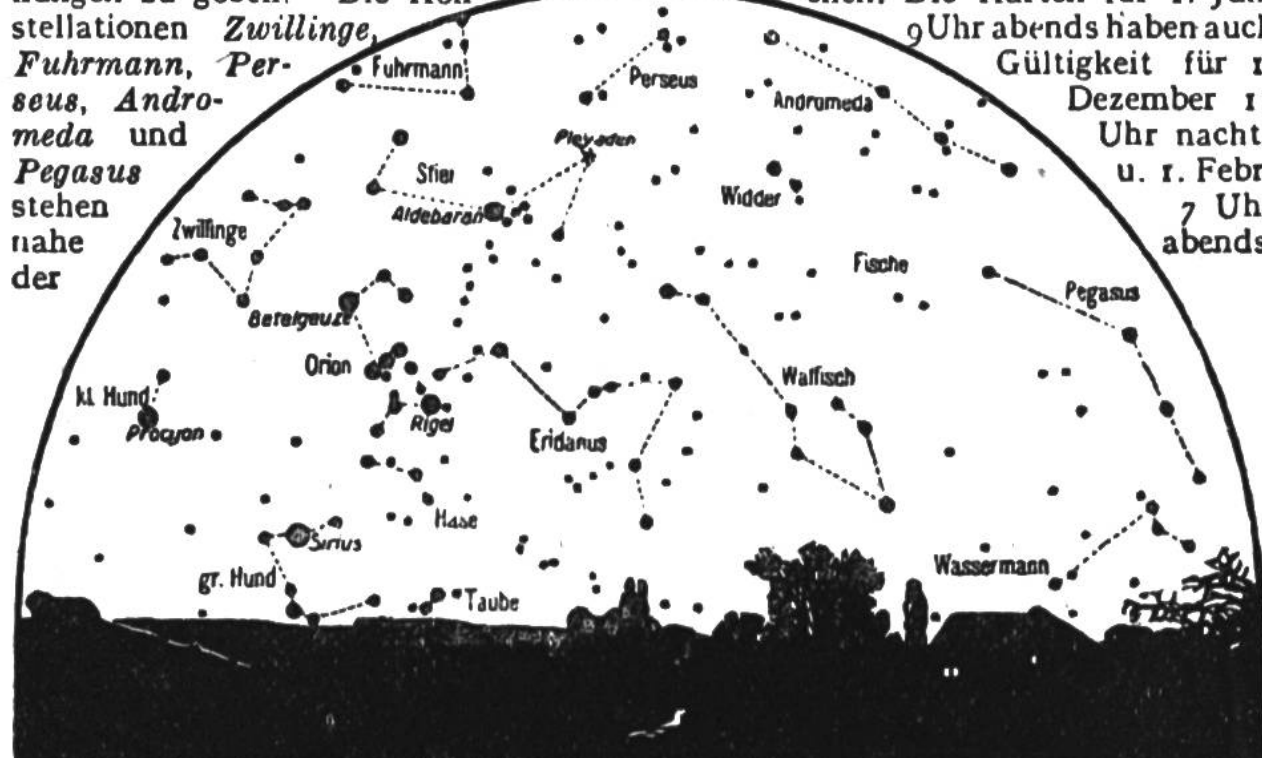
Dezember 11

Uhr nachts

u. 1. Febr.

7 Uhr

abends.



Ost

Sterngrösse

● = 1, ● = 2

Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends

Sterngrösse

• = 3, • = 4

West

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Die Neujahrsnacht still und klar,
Deutet auf ein gutes Jahr.
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.
Wenn 's Gras wächst im Januar,
Wächst es schlecht durchs ganze Jahr.
Fabian, Sebastian (20. Jan.)
Lassen den Saft in die Bäume gahn.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein dau. in Stunden
1910	0,3	-9,3	8,9	174	18	53
1911	5,1	-12,2	2,6	16	6	72
1912	0,2	-9,4	9,6	55	11	56
1913	0,9	-5,6	7,3	66	17	39
1914	5,2	-12,0	6,2	47	9	41
1915	0,4	-14,5	10,7	75	24	48
1916	2,1	-8,8	12,3	33	10	96
1917	-2,8	-11,9	8,4	35	13	33
1918	-1,3	-16,8	10,7	46	10	85
vielj. Durch- schnitt	-2,2	-11,7	7,4	44	10	58

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen; vergleiche sie mit den auf den Monatsblättern angegebenen, schweizerischen und ausländischen Zahlen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen lässt. — Zierliche Schneekristalle von grösster Regelmässigkeit fallen auf deine Kleider; versuche, ihre Form zu zeichnen.

GARTENBAU

Die Samenvorräte werden auf Keimfähigkeit geprüft, die Samenbestelliste wird aufgesetzt und diese einer bewährten Samenhandlung übergeben. Gartenwerkzeuge ausbessern, rigolen, Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk vermengen. Bei mildem Wetter Bäume putzen und schneiden. Zimmerpflanzen mässig giessen und rein halten. Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

HAUSWIRTSCHAFT

Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit



Sternbild

Wassermann

Januar

feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltsbuch beginnen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört, und der dazu dient, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

HANDEL, GEWERBE

Monat, in dem viele Geschäfte ihren Jahresabschluss (Inventar) machen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Australien (Wolle 11 Mill.), Argentinien (Getreide 31 Mill.), Chile.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	4,5	34	Werchojan	-50	5
Paris . . .	2,2	41	Kalkutta .	19,5	10
London .	3,6	54	Jerusalem.	8,6	162
Berlin . .	-0,6	38	San Franc.	10,1	120
Wien . . .	-1,7	35	New York .	-0,8	104
Rom . . .	6,8	74	R.d. Janei..	26,4	119
Konst. .	5,2	85	Sydney . .	21,9	92
Petersb..	-9,3	22	Sansibar .	28,1	17
Nordkap	-3,6	55	Kapstadt .	20,8	76



Louis Braille,

* 4. Jan. 1806, † 6. Jan. 1852; erblindet mit drei Jahren, wurde er 1828 Blindenlehrer in Paris; erfand 1829 eine Schrift f. Blinde, d. 1879 als Welt-schrift für Blinde erklärt wurde. Seine Schrift besteht aus in festes Papier gestochenen Punktgruppen, welche v. d. Blinden abgetastet werden. 1838 gab Braille ein Arithmetikbuch f. Blinde heraus.



Joh. von Müller,

* 3. Januar 1752 Schaffhausen, † 29. Mai 1809 in Kassel. Schrieb die Geschichte d. schweiz. Eidgenossenschaft, Friedrichs d. Grossen u. viele Flugschriften. In deutschen, österr. u. franz. Diensten. Sein Denkmal trägt die Inschrift: „Was Thukydides Hellas, Tacitus Rom, das war Müller seinem Vaterland.“

JANUAR

DONNERSTAG 1

1308 Vertreibung der Vögte in den Waldstätten. 1484 * Zwingli. Wer frei sein will, muss weise sein und gut. (Milton)

FREITAG 2

1801 † in Zürich J. C. Lavater. — Lass deine Taten sein wie deine Worte und deine Worte wie dein Herz! (Lavater)

SAMSTAG 3

1752 * Johannes v. Müller. schweiz. Geschichtschreiber. — Lerne dich selbst erkennen an andrer Fehler und eignen; doch noch mehr an dem, wie du andrer Fehler beurteilst. (Lavater)

SONNTAG 4

1849 † in München F. X. Gabelsberger, Erfinder eines stenogr. Systems. — Wer nicht vorwärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber. (Lavater)

JANUAR

MONTAG 5

1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls, des Kühnen. — Was du kannst am Abend tun, lass nicht bis zum Morgen ruhn! (Sprichwort)



Philipp Reis,

* 7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874, Homburg, Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte nebenbei Mathematik und Naturwissenschaften; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 konstruierte er das erste Telephon. (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten, brauchbaren Telephone her. Verbesserungen von Edison, Siemens, Trouvé u. a. m.)

DIENSTAG 6

1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit. — 1412 * Jeanned'Arc. — Wenn Bürgerblut fließen soll, so fliesse das meinige zuerst! (Wengi)

MITTWOCH 7

1745 * Jacq. Et. Montgolfier, Förderer der Luftschiffahrt. — Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung schwer. (Goethe)



Galileo Galilei,

Physiker, * 15. Februar 1564, † 8. Jan. 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte das Trägheitsgesetz, das Gesetz der Schwere, das physische Pendel, Berge u. Täler auf dem Monde, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte wie Kopernikus, dass die Erde sich um die Sonne drehe.

DONNERSTAG 8

1867 † W. Stolze, Stenograph, in Berlin. — Nur der Denkende erlebt sein Leben, am Gedankenlosen zieht es vorbei. (Ebner-Eschenbach)



Karl v. Linné,
schwed. Naturforscher,
* 23. Mai 1707, † 10. Jan.
1778. Begründete die
Systematik der Pflanzen
(Einteilung in Gattun-
gen, Arten und Klassen).
Beschrieb eine grosse
Zahl neuer Gattungen
und Arten. Ungewöhn-
liche Fähigkeit der Un-
terscheidung zahlloser
Spielarten der gegeben-
en Naturformen.



Heinrich Pestalozzi,
grosser Volkserzieher.
* Zürich, 12. Jan. 1746,
† 17. Febr. 1827. Aus-
gehen von der Anschau-
ung. Schulen in Neu-
hof, Stans, wo er 1798 die
verwaisten Nidwaldner-
kinder pflegte, Burg-
dorf, Münchenbuchsee,
Ifferten. Schriften:
„Lienhard und Gertrud“,
„Wie Gertrud ihre Kin-
der lehrt“.

JANUAR

FREITAG 9

1579 † Hans Franz Nägeli, Eroberer
der Waadt. — Wer die Armut ernie-
drigt, der erhöht das Unrecht. (Pestalozzi)

SAMSTAG 10

Kind! wenn dich eine Bürde schwer
drückt, so vergiss nie, dass der Mensch durch das Schwer-
tragen sehr stark wird! (Pestalozzi)

SONNTAG 11

1293 König Adolf von Nassau be-
stätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Der
Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen, und dies
ihn zu lehren ist unsere Aufgabe. (Pestalozzi)

MONTAG 12

Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart
dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu
müssen! (Pestalozzi)

JANUAR

DIENSTAG 13

1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Segen und Freude um sich her zu verbreiten, welche Wollust, welche Entzückung!
(Pestalozzi)



Guglielmo Marconi, Erfinder der drahtlosen Telegraphie (Funkentelegraphie), * 25. April 1874. Benützte die sog. „Hertz'schen Wellen“, um drahtlos Nachrichten zu übermitteln. Es gelang ihm 1902, das erste drahtlose Telegramm von der irischen bis zur kanadischen Küste über den Atlantischen Ozean zu senden.

MITTWOCH 14

1874 † Phil. Reis. Er konstruierte 1860 das erste Telephon. — Der Mensch muss um seiner selbst und nicht um anderer Leute willen recht tun.
(Pestalozzi)

DONNERSTAG 15

1791 * Grillparzer, hervorragender dramatischer Dichter, in Wien. — Eines nur ist Glück hienieden, eins, des Innern stiller Frieden.
(Grillparzer)



Arnold Böcklin, einer der grössten Maler aller Zeiten. * 16. Okt. 1827, Basel, † 16. Jan. 1901, Florenz. Schuf Bilder von zauberhafter Farbe u. Erfindung. Er dichtete die Naturgewalten in lebende Wesen um, wie sie im griechischen Göttermärchen erscheinen, und stellte sie in blühende, südliche Landschaft hinein.

FREITAG 16

Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik.
(Böcklin)



Benjamin Franklin, nordamerikan. Staatsmann, * 17. Jan. 1706, † 17. April 1790. Zuerst Seifensieder, dann Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler, Oberpostmeister, erfand den Blitzableiter, Kämpfer für Volksfreiheit und die Unabhängigkeit der V. S.A. Gesandter in Frankreich. Dann Vorsitzender des Vereins zur Aufhebung der Sklaverei.



Jean François Millet, berühmter franz. Landschaftsmaler, * 4. Okt. 1814, † 20. Januar 1875. Seine Gemälde schildern den harten Kampf des Landmannes mit der Scholle; naturalistische Darstellung, feine Lichtwirkung, poetische Stimmung. („Ährenleserinnen“, „Abendläuten“.)

JANUAR
SAMSTAG 17 Früh schlafen gehn und früh aufstehn schafft Reichtum, Weisheit und Wohlergehen. (Franklin)

SONNTAG 18 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des deutschen Reiches. — Die edelste Frage: Was kann ich Gutes tun? (Franklin)

MONTAG 19 1576 † Hans Sachs, Poet. — 1736 * J. Watt, Verbesserer der Dampfmaschine. — Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. (Schiller)

DIENSTAG 20 1831 Belgien als Staat anerkannt. — Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren. (Schiller)

JANUAR

MITTWOCH 21

1793 Ludwig XVI. guill. — 1851
† Lortzing, Komp. — Ein Spiegel
ist besser als eine Reihe Ahnenbilder. (W. Menzel)

DONNERSTAG 22

1729 * Gotth. Ephraim Lessing.
— 1788 * Lord Byron, englischer Dichter. — Der End-
zweck der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)

FREITAG 23

1843 † de la Motte Fouqué (Dichter
der „Undine“). — Geld macht nicht reich, es sei denn
reich das Herz zugleich. (Goethe)

SAMSTAG 24

1656 Erste Schlacht bei Villmergen.
— 1712 * Friedrich II., der Grosse. — Durch Arbeit
lernt man arbeiten. (Friedrich der Grosse.)



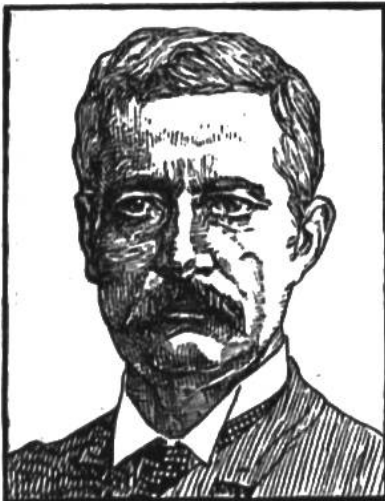
H. Bénédikt de Saussure,
Genfer Naturforscher,
* 17. Febr. 1740,
† 22. Jan. 1799. Profes-
sor in Genf; Forschungs-
reisen nach Holland,
Frankreich, England,
Italien; geologische For-
schungen in Chamonix;
einer der ersten Mont-
blanc-Besteiger. Erfand
das Haarhygrometer
(Feuchtigkeitsmesser).
Verbesserer des Fabrik-
wesens in Genf.



Friedrich König,
Erfinder der Schnell-
presse, * 1774, † 1833,
aus Eisleben, Thüringen.
Buchdrucker; suchte
die Druckmaschine zu
verbessern, erfand erst
eine Tiegeldruckmaschine,
dann aber, das Prinzip
des Flachdruckes ver-
lassend, 1810 die Zy-
linderdruckmaschine, die
viel rascher arbeitete
als die alten.



Rudolf Töpffer,
 * 31. Januar 1799 in Genf
 † 8. Juni 1846.
 Erst Maler wie sein Vater
 Adam Töpffer, später
 augenleidend, wurde er
 Lehrer u. Schriftsteller.
 Von seinen Erzählungen
 sind berühmt geworden
 die „Nouvelles genevoi-
 ses“. Humoristische,
 prächtig illustr. Reise-
 beschreibungen wie z.B.
 „Voyage en zigzag“.
 Erfinder d. Schulreischen.



H. M. Stanley,
 * 28. Januar 1841
 † 10. Mai 1904, London;
 grösster Afrikaforscher,
 mit 17 Jahren Schiffs-
 junge, dann Soldat, spä-
 ter reisender Journalist.
 Durch seine Entdek-
 kungsfahrten auf dem
 Kongo eröffnete er eine
 Wasserstrasse von 4000
 Kilometer Länge in das
 Innere von Afrika.

JANUAR

SONNTAG 25

1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser,
 büsset vor Gregor VII. in Canossa. —
 Nichts hat mehr Ähnlichkeit mit dem Tode als der
 Müsiggang. (Friedrich der Grosse)

MONTAG 26

1781 * Achim v. Arnim, Dichter. —
 1823 † Ed. Jenner, Entdecker der Pockenimpfung.
 Was gelten soll, muss wirken, muss dienen. (Goethe)

DIENSTAG 27

1756 * Mozart, Komp. — Licht
 senden in die Tiefe des menschlichen Herzens ist des
 Künstlers Beruf. (Rob. Schumann)

MITTWOCH 28

1871 Kapitulation von Paris. — Ein
 edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie fest-
 zuhalten. (Goethe)

JANUAR

DONNERSTAG 29 1834 † von Salis-Seewis, Graubünden, Dichter und Staatsmann. — Lebensweisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise. (Salis-Seewis)



Louis Favre, schweiz. Ingenieur, * 29. Jan. 1826 b. Genf. † 19. Juli 1879. Zuerst Zimmermann, bildete sich zum Eisenbahningenieur aus, wurde Unternehmer; erhielt den Auftrag, den Gotthardtunnel in acht Jahren zu bauen. Mit Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten führte er das Werk der Vollen- dung entgegen, starb aber im Tunnel kurz vor dem Durchschlag.

FREITAG 30 1781 * Chamisso, Dichter und Naturforscher. — Wo Lieb' im Hause waltet, ist Eintracht und Vertraun. (Chamisso)

SAMSTAG 31 1799 * Maler und Dichter Töpffer, Genf. — 1866 † Fr. Rückert. — Ein rechtes Herz schlägt freudig nach dem Rechten. [(Körner)]



Franz Schubert, Wien, * 31. Jan. 1797, † 19. Nov. 1828. Der grösste Liederkomponist und der Schöpfer des modernen Kunstliedes. Er hat alle Töne u. einen unversieglischen Melodienschatz. Er schuf auch Symphonien, Kammer- u. Klavierwerke, die sich alle durch blühende Melodienfülle auszeichnen.

FEBRUAR

SONNTAG 1 1871 Die Bourbakiarmee (85,000 M.) tritt bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Unser Ziel sei der Friede des Herzens. (Rosegger)



Felix Mendelssohn,
Komponist, * 3. Febr.
1809, Hamburg, † 4. Nov.
1847. Frühreifer (mit 9
Jahren schon Klavier-
virtuose), formvollendeter
Tondichter romantischer
Richtung. Schrieb als
Siebzehnjähriger die
prachtvolle Ouvertüre
zum „Sommernachts-
traum“. Lieder, Klavier-
stücke („Lieder ohne
Worte“). Chorwerke
(„Elias“, „Paulus“).



Aegidius Tschudi,
* 5. Febr. 1505, in Glarus,
† 28. Febr. 1572. Stu-
dierte in Basel und Paris,
verfasste als 23jähriger
Karte und Beschreibung
von Rätien. Landam-
mann in Glarus. Grosse
Geschichtswerke: „Gal-
lia Comata“, „Schwei-
zerchronik“, fesselnde
Darstellung der Tellsage.

FEBRUAR MONTAG 2

Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ord-
nung und Treue ist. (Lavater)

DIENSTAG 3 1000 Gründung der Kathedrale zu
Lausanne. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in
Tat und Kraft, der du in Wünschen bist?
(Shakespeare)

MITTWOCH 4 1814 Sieg der Preussen bei Châ-
lons-sur-Marne. — Woran erkennt man aber deinen
Ernst, wenn auf das Wort die Tat nicht folgt? (Schiller)

DONNERSTAG 5 1705 † Ph. J. Spener, der Stifter
des Pietismus. — Erfahrung bleibt des Lebens Meisterin.
(Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Scheint an Lichtmess die Sonne heiss,
So kommt noch viel Schnee und Eis.
Lichtmess trüb (2. Febr.),
Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht
So kommt er sicher im April. [will,

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- stunden in Stunden
1910	0,6	-9,8	12,6	56	12	103
1911	0,0	-15,2	10,4	50	10	108
1912	3,2	-14,0	14,8	61	13	133
1913	0,2	-8,5	7,5	30	5	144
1914	0,9	-11,9	13,0	34	8	93
1915	0,1	-11,0	8,2	55	17	60
1916	1,2	-5,3	10,2	102	14	72
1917	-2,9	-15,6	7,2	15	5	88
1918	0,3	-10,4	10,8	26	6	115
vielj. Durch- schnitt	0,3	-9,1	9,9	49	10	94

BLICKE IN DIE NATUR

Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miss die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

GARTENBAU

Knollengewächse und Gemüse in den Überwinterungsräumen nachsehen und



Sternbild

Fische

Februar

reinigen. Mistbeete nicht vor Ende des Monats anlegen und Lauch, Sellerie, Kohlrabi, Frühwurz, Salat Maikönig hineinsäen. Mit dem Baumschnitt weiterfahren. Jauche aufs Gemüseland bringen.

HAUSWIRTSCHAFT

Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober)

GESUNDHEITSREGELN

Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

HANDEL, GEWERBE

Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

IN WEITER WELT

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	6,6	29	Werchojan	-46,2	2
Paris ...	3,5	34	Kalkutta..	22,3	25
London .	4,2	44	Jerusalem.	9,3	129
Berlin ..	0,8	38	San Franc.	10,9	92
Wien ...	0,1	36	New York.	-0,3	96
Rom	8,3	60	R.d. Janeir.	26,5	110
Konst...	5,2	61	Sydney....	21,6	140
Petersb..	-8,4	21	Sansibar ..	28,3	107
Nordkap	-4,3	57	Kapstadt..	20,8	16



L Charles Dickens,
* 7. Febr. 1812, † 9. Juni
1870; engl. Schriftsteller.
Arm, ohne gute Schul-
bildung; lernte eifrig ne-
ben seinem Packerberuf,
wurde dann Schriftsteller.
Er schildert mit Humor
und Gemüts tiefe das
Londoner Volksleben.
Namentlich gelingen ihm
schrullige, originelle Men-
schen. „David Copper-
field“ (eigene Lebensge-
schichte), „Heimchen am
Herd“, u. a. m.



Otto v. Guericke,
deutscher Physiker,
* 1602, † 1686, Erfinder
der Luftpumpe, des
Manometers (Druck-
messer). Forschungen
über die Elektrizität
und die Wiederkehr der
Kometen. Ratsherr von
Magdeburg während der
Belagerung und Zer-
störung durch Tilly.

FEBRUAR FREITAG 6

1904 Beginn des russ.-japan. Krieges.
— Niemand ist frei, der nicht über
sich selbst Herr ist. (M. Claudius)

SAMSTAG 7 1528 Bern erlässt sein Reformations-
mandat. — 1812 * Charles Dickens, berühmter engl.
Schriftsteller. Tue in allem dein Bestes! (Dickens)

SONNTAG 8 1526 Bund Berns und Freiburgs
mit Genf. — 1725 † Peter der Grosse. — Des Lebens un-
gemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. (Schiller)

MONTAG 9 1801 Friede von Lunéville zwischen
Deutschland und Frankreich. — Der Siege göttlichster
ist das Vergeben. (Schiller)

FEBRUAR

DIENSTAG 10

1847 * Th. A. Edison, grosser amerikan. Erfinder. — Nichts kann ohne Einschränkung für gut gehalten werden als allein ein guter Wille. (Kant)

MITTWOCH 11

1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten. (G. Keller)

DONNERSTAG 12

1804 † Philosoph Im. Kant. — 1809 * K. Robert Darwin, Naturforscher. — Der Mensch kann nicht gut genug vom Menschen denken. (Kant)

FREITAG 13

1883 † Komponist Richard Wagner. — Das Leben selbst ist der beste Erzieher des Menschen. (Blumenhagen)



Thomas Alva Edison, amerikanischer Erfinder. * 10. Febr. 1847, als Knabe Verkäufer von Zeitungen, die er selbst schrieb u. druckte, wurde Telegraphenbeamter, verbesserte den Telegraph, erfand den Phonographen, verbesserte das Telephon, die Glühlampe, Dynamomaschine usw. Über 1000 Patente. Grosse Fabrik nur für Erfindungen.



Immanuel Kant, der grösste, deutsche Philosoph, * 22. April 1724, † 12. Febr. 1804. Er zeigte die Grenzen unserer Erkenntnis in der Beschaffenheit unserer Natur („Kritik der reinen Vernunft“) u. fand den Wert des Menschen im sittlichen Handeln („Kritik der praktischen Vernunft“).



Gotthold Ephr. Lessing, deutscher Dichter und Kritiker, * 22. Jan. 1729, † 15. Febr. 1781. Schöpfer des deutschen nationalen Dramas („Minna v. Barnhelm“) und der literarischen Kritik („Laokoon“, „Hamburgische Dramaturgie“), Begründer des deutschen bürgerlichen Trauerspiels („Miss Sara Sampson“), Kämpfer für Toleranz („Nathan der Weise“).



Jean Baptist Molière, der grösste Lustspiel-dichter der Welt. Paris, * 15. Jan. 1622, † 17. Febr. 1673. Seine Lustspiele verspotten die Heuchelei, die Eitelkeit, den Geiz etc. „Tartuffe“, „Der Geizhals“, „Der eingebildete Kranke“ u.a. Molière war selbst Schauspieler u. Leiter einer Truppe. In Gunst bei Ludwig XIV.

FEBRUAR

SAMSTAG 14

1779 James Cook, Weltumsegler, erschlagen. — Das Gewissen ist doch mehr als eine ganze uns verklagende Welt. (Lessing)

SONNTAG 15

1781 † Lessing. — Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt. (Lessing)

MONTAG 16

1826 * Viktor von Scheffel, Dichter des „Trompeter von Säckingen“. — Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. (Lessing)

DIENSTAG 17

1827 † Pestalozzi. — 1856 † Heine. — Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)

FEBRUAR

MITTWOCH 18 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. — 1546 † Luther. — 1745 * Physiker Volta. — Schönheit hilft die Seele mir erheben. (Michelangelo)

DONNERSTAG 19 1803 Abschluss der „Mediation“ durch Napoleon Bonaparte in Paris. — Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)

FREITAG 20 1842 * J. V. Widmann, Schweizer Dichter. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (Widmann)

SAMSTAG 21 1677 † Baruch Spinoza, berühmter Philosoph. — Die Arbeit ist einer der besten Erzieher des Charakters. (Smiles)



Michelangelo, gewaltiger Bildhauer, Architekt, Maler und Dichter. * 6. März 1475, † 18. Febr. 1564 zu Rom. Schuf Menschen von gesteigerter Gewalt und Leidenschaft. Erfand die Form für das Erhabene. „David“, „Moses“, „Medicäer-Gräber“, (Deckengemälde in d. sixtinischen Kapelle) („Schöpfung des Menschen“), „Peterskirche“, Verfasser von Sonetten.



Josef Viktor Widmann, schweiz. Dichter und Kritiker, * in Nennowitz (Mähren) 20. Febr. 1842, † Bern, 6. Nov. 1911. Zuerst Lehrer, dann Redakteur am „Bund“. Förderer der jungen Dichter. „Maikäferkomödie“, „Die Patrizierin“, „Der Heilige und die Tiere“. Geistreich. Feuilletonist. Reiseschilderungen.



George Washington, Begründer der Unabhgk. der V.S.A. * 22. Febr. 1732, † 14. Dez. 1799. Einfacher Pflanze, Oberbefehlshaber d. amerik. Streitkräfte im Befreiungskrieg. Zweimal Präsident d. Union. Lehnte alle Belohnungen ab oder verwendete sie zum allgemeinen Wohl. Liess seine Sklaven frei. Gleich gross als Staatsmann, Feldherr und Mensch.



Robert Fulton, amerik. Techniker, * 1765, † 24. Febr. 1815. Zuerst Goldschmied, dann Techniker. Erfand eine Marmorsäge, ein Unterseeboot, einen Torpedo. Dann Erbauer des ersten Dampfschiffes, (Maschine v. Watt); erste Fahrt 7. Oktober 1807 auf dem Hudson.

FEBRUAR

SONNTAG 22

1512 † Amerigo Vespucci, ital. Seefahrer. — 1732 * George Washington. — Dem Mutigen gehört die Welt. (Sprichwort)

MONTAG 23

1685 * G. F. Händel, Komponist. — Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist gefährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

DIENSTAG 24

1468 † Gutenberg in Mainz. — Fremder Trost ist gut, besser eigener Mut.

MITTWOCH 25

In deiner Brust sind deine Schicksals Sterne. (Schiller)

FEBRUAR

DONNERSTAG 26

1834 † Senefelder, Erfinder der Lithographie, in München. — Nichts ist dem Auge so schön, als die Wahrheit der Seele.

FREITAG 27

1531 Schmalkaldischer Bund. — Das Wahre, Grosse hebt uns über uns selbst hinaus und leuchtet uns wie ein Stern. (Goethe)

SAMSTAG 28

1683 * Physiker Réaumur. — Fest vorgesetzt, ist durchgesetzt; wer etwas recht will, kriegt's zuletzt.

SONNTAG 29

1880 Durchbruch des Gotthardtunnels. — Ein tüchtiger Mann ist zu stolz, um eitel zu sein. (Swift)



Victor Hugo, gefeiertster französisch. Dichter, Hauptvertreter der romantischen Richtung in Frankreich. * 26. Februar 1802, † 22. Mai 1885. Gedichte („Orientales“, „Chants du crépuscule“), Dramen („Hernani“, „Ruy Blas“), historische u. soziale Romane („Notre-Dame de Paris“, „Les Misérables“) von starker Farbenpracht.



Réaumur, franz. Naturforscher, * 1683, † 1757, verbesserte den Stahl, erfand das Réaumur-Porzellan. Seit Hooke (1664) benutzte man den Gefrier-, seit Hughens (1665) den Siedepunkt des Wassers zum Wärmevergleich. 1714 teilte R. die Zwischenskala in 80° ein



F. F. Chopin,
Klavierspieler und Kom-
ponist, * 1. März 1809 bei
Warschau (Vater Franzose,
Mutter Polin), † 17. Okt.
1849, Paris. Seine Kla-
vierwerke verbinden pol-
nische Schwermut mit
franz. Eleganz: Nottur-
nos, Polonaisen, Mazur-
kas, Walzer, Etüden,
Impromptus, Präludien,
Konzerte, Sonaten (darin
der berühmte Trauer-
marsch).



James Cook,
berühmter, englischer
Weltumsegler, * 1728,
† 1779. Unbemittelter
Landknecht, wurde See-
mann und Kartograph.
Weltumsegelungen 1768
bis 1771, 1772–1775.
Forschungen im Stillen
Ozean u. der Antarktis.
Wurde 1779 von den
Eingeborenen auf Hawai
erschlagen.

MÄRZ MONTAG 1

1815 Napoleon I. landet in Frank-
reich. 1871 Einzug der Deutschen
in Paris. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg.
(Engl. Sprichwort)

DIENSTAG 2

1476 Sieg der Eidgenossen bei
Grandson. Stunden der Not vergiss, doch was sie dich
lehrten, vergiss nie! (Gessner)

MITTWOCH 3

1861 Aufhebung der Leibeigenschaft
in Russland. Es gibt keine unbiegsamere und härtere
Menschen als die, welche immer mit Betrachtung ihres
Unglückes beschäftigt sind. (Kleist)

DONNERSTAG 4

1787 Verfassung der Vereinigten
Staaten. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der
Übel grösstes aber ist die Schuld. (Schiller)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Märzenstaub ist Goldes wert.
Ein trockener März füllt die Keller.
Märzenregen bringt wenig Sommer-
regen.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1910	3,8	-5,1	14,2	27	5	144
1911	3,7	-6,4	14,9	68	10	118
1912	6,2	-1,8	20,2	82	19	142
1913	5,4	-4,3	18,7	107	10	138
1914	4,7	-2,3	16,2	157	20	89
1915	2,6	-6,1	14,6	95	17	91
1916	4,0	-7,1	15,3	85	15	78
1917	1,3	-5,4	12,1	125	15	84
1918	3,5	-5,8	16,0	55	9	188
viell. Durch- schnitt	3,0	-6,9	13,9	60	12	132

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das fernere Eintreffen und das Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika.— Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken etc.— Beobachte am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung und den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs, und beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30 Min.); miss die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und, wenn du kannst, die Gradangabe des Einfallswinkels der Sonnenstrahlen.

GARTENBAU

Das Land erst bearbeiten, wenn abgetrocknet. In der zweiten Hälfte des Monats werden gesät: Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Spinat, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, ebenso an Ort und Stelle Kornblumen, Mohn, Schleifenblumen, Winden, Schöngesicht. Auf geschützte Rabatte Phlox, Balsaminen, Fuchsschwanz, Sammetblume, Löwenmaul. Bäume werden gepflanzt, gedüngt, umgepfropft. Blumenbeete abdecken, Zierrasen säubern.

HAUSWIRTSCHAFT

Vor der grossen Frühjahrs„putzete“ die



Sternbild

März

Widder

Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk oder Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

FISCHEREI

Schonzeit vom 1. März bis 30. April für Äsche; Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

HANDEL, GEWERBE

Für Modistinnen und Schneider ist die Zeit vor Ostern die am meisten belastete Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und auch menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Ostindien (Kaffee, Tee, Baumwolle), Ägypten (Baumwolle 26 Mill.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	8,5	43	Werchojan	-33,6	1
Paris . .	5,7	40	Kalkutta .	26,4	33
London .	5,4	38	Jerusalem.	12,5	90
Berlin . .	3,6	43	San Franc.	12,0	79
Wien . .	4,3	43	New York .	2,7	101
Rom . .	10,4	64	R.d. Janei.	25,9	137
Konst. .	7,8	60	Sydney . .	20,7	119
Petersb.	-4,7	23	Sansibar .	28,4	153
Nordkap	-3,4	61	Kapstadt .	19,3	24



Pater Grégoire Girard,
Volkserzieher, * 17. Dez.
1765 in Freiburg,
† 6. März 1850 daselbst.
Geistlicher Lehrer in
Luzern und Bern, Schul-
direktor in Freiburg.
Girard befürwortete die
Lehren Pestalozzis und
leistete in ihrem Sinne
Hervorragendes.



Alexander Volta
Physiker, * 1745, † 1827.
Er fand 1794, dass bei der
Berührung zweier Me-
talle sich Elektrizität
entwickle und wurde so
der Entdecker der Be-
rührungselektrizität.
Die „Voltasche Säule“
ist der erste Apparat,
der dauernd elektr.
Strom abgibt. Volta zu
Ehren wurde die Einheit
der elektrischen Span-
nung „Volt“ genannt.

MÄRZ

FREITAG 5

1798 Schlacht bei Neuenegg, Frau-
brunnen und im Grauholz. — Ehrlich
währt am längsten. (Sprichwort)

SAMSTAG 6

1353 Bern tritt in den Bund. —
1475 * Michelangelo. — Man muss sich täglich Rechen-
schaft ablegen. (Seneca)

SONNTAG 7

1494 * Maler Antonio da Correggio. —
1715 * Ewald von Kleist. — Nichts in der Welt lehrt so
wie Schönheitsfülle den Schöpfer lieben. (Michelangelo)

MONTAG 8

Denken was wahr, fühlen was schön
und wollen was gut ist. (Plato)

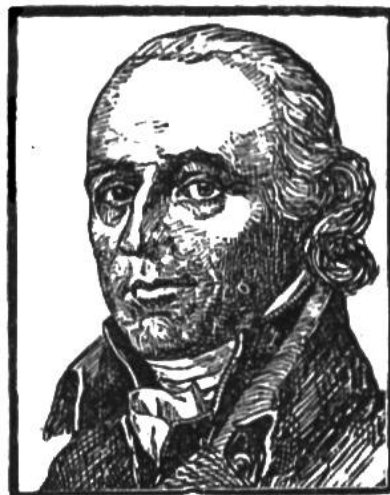
MÄRZ

DIENSTAG 9 Die will ich für meine besten Freunde halten, die mir die Wahrheit sagen, auch wo sie mir missfallen könnte. (Wilhelm I.)

MITTWOCH 10 1798 Die Franzosen erobern und verbrennen Stansstad. — Was die Ameise mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Zufall zusammen. (Schiller)

DONNERSTAG 11 1544 * Torquato Tasso, ital. Dichter. — Dann erst geniess ich meines Lebens recht, wenn ich mir's eden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)

FREITAG 12 1526 Genf, Freiburg und Bern verbünden sich für 25 Jahre. — Du suchst ein Ziel? Erstreb's! Du suchst ein Leben? Erleb's!



J. K. Escher v. d. Linth hervorragend gemeinnütziger Schweizer, * 24. August 1767, † 9. März 1823. War Kaufmann, daneben bedeutender Geologe. Seit 1804 einflussreiches Mitglied des zürcherischen Staatsrates. Kanalisierte die Linth (1803-22), entsumpfte dadurch grosse Gebiete, die der Landwirtschaft gewonnen wurden. Gründer des Linthhofes zur Erziehung armer Kinder.



Hans Holbein d. Jüngere der grösste Bildnismaler aller Zeiten, * 1497 in Augsburg, † 1543 in London. Wurde 1520 Basler Bürger. Genauestes Erfassen der Form und grösste zeichnerische Klarheit. Er malte seine Bilder nicht nach der Natur, sondern nach Zeichnung. Jugendwerke in Basel.



Ferdinand Hodler,
grosser schweiz. Maler.
* Bern, 14. März 1853,
† 19. Mai 1918 in Genf.
Bei einem Dekorations-
maler in der Lehre, dann
Schüler von Menn in
Genf. Steigerte die Aus-
druckskraft der Linie zu
einem Monumentalstil,
der zum Grossartigsten
in der Geschichte der Ma-
lerei gehört. „Schlacht
von Marignano“ im Lan-
desmuseum.



Henry Bessemer,
engl. Techniker, * 1813,
† 15. März 1898. Er-
fand Verfahren zur
Flussstahlerzeugung mit
Bessemerbirne, wodurch
die Stahlindustrie um-
gestaltet wurde. (Ver-
besserungen durch Mar-
tin, sog. Martinstahl,
und Thomas, der den
Phosphor aus dem Ei-
sen entfernte.)

MÄRZ

SAMSTAG 13

1719 † Böttger, Erfinder des Meissner
Porzellans, in Dresden. — Natur ist
Wahrheit; Kunst ist die höchste Wahrheit.
(v. Ebner-Eschenbach)

SONNTAG 14

1703 † F. Gottl. Klopstock, Dichter.
— Der Mensch erkennt sich nur im Menschen; nur das
Leben lehrt jeden, was er sei. (Goethe)

MONTAG 15

1830 * Paul Heyse, Dichter. —
Worte sind für Gedanken, was Gold für Diamanten: es
bedarf seiner, um sie einzufassen, aber es gehört nur
wenig dazu. (Voltaire)

DIENSTAG 16

1787 * Georg Simon Ohm, Physiker.
— Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet,
der empfindet gewiss immer zu wenig. (Jean Paul)

MÄRZ

MITTWOCH 17 1728 * Isaak Iselin, Schriftsteller zu Basel. — Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln.
(Aristoteles)



Aristoteles, der einflussreichste Philosoph und Naturkundige Griechenlands, * 384, † 322 v. Chr. Schüler Platons. Lehrer Alexanders des Grossen. Umfasste das ganze Wissen seiner Zeit. Seine Werke waren bis in das 16. Jahrhundert massgebend und sind z. T. heute noch von Bedeutung. Er ist der Begründer der Logik (Denklehre).

DONNERSTAG 18 1813 * Dichter Fr. Hebbel. — 1844 † Martin Disteli, Zeichner, in Solothurn. — Suche im Unglück niemals die Fassung zu verlieren.
(Horaz)

FREITAG 19 1813 * David Livingstone, Afrika-reisender. — Wollen ist Können!



SAMSTAG 20 Sprich nie Böses von einem Menschen, wenn du es nicht gewiss weisst; und wenn du es gewiss weisst, so frage dich, warum erzähle ich es.
(Lavater)

Alexander Calame, schweiz. Maler, *28. Mai 1810, Vevey, † 19. März 1864. Sohn eines Marmorarbeiters, war Bankbeamter, musste nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Er stellte die düstere Erhabenheit schweiz. Alpen und Waldlandschaft dar. Machte Schule im Auslande.



Johann Sebastian Bach, einer der grössten Musiker aller Zeiten, * 21. März 1685, † 28. Juli 1750, Leipzig. Vollender des mehrstimmigen, kunstvollen Satzes, der Klassiker der kirchlichen Tonkunst. „G-Moll Messe“, „Matthäus- und „Johannespassion“. Kirchenkantaten, Orgel- und Klavierwerke. „Meer, nicht Bach, sollte er heissen“, sagte von ihm Beethoven.



Aesop, berühmter griechischer Fabeldichter. Um 550 v. Chr. Sein Leben ist dunkel. Er soll Sklave gewesen sein. Die äsopischen Fabeln sind in alle Kultursprachen übersetzt worden. In der neueren Literatur hat sie Lafontaine ins Anmutig-Plaudernde, Lessing ins Knappe umgebildet.

MÄRZ

SONNTAG 21 * 1417, † 1487 Niklaus v. d. Flüe. — * 1685 Komponist Joh. Seb. Bach. — Die Musik ist unter allen Künsten die rein menschlichste, die allgemeinste. (Jean Paul)

MONTAG 22 1832 † Goethe in Weimar. — Je mehr Urteil jemand hat, desto langsamer geht er ans Verurteilen.

DIENSTAG 23 1697 † B. Fischer, Begründer eines geregelten Postwesens in der Schweiz. — Zeit ist Geld. (Engl. Sprichwort)

MITTWOCH 24 1653 Bauernkrieg. N. Leuenberger spricht an der grossen Volksversammlung zu Sumiswald. — 1882 † Longfellow, amerik. Dichter. — Erkenne dich selbst!

MÄRZ

DONNERSTAG 25 1850 Grosse politische Volksversammlung zu Münsingen (Bärenmatte und Leuenmatte). — Die Menschen kommen durch nichts den Göttern näher, als wenn sie Menschen glücklich machen. (Cicero)

FREITAG 26 1871 Commune in Paris. — 1827 † Beethoven. — Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Beethoven)

SAMSTAG 27 1802 Friede von Amiens (Frankreich-England). — 1813 Preussen erklärt Frankreich den Krieg. — 1854 Frankreich erklärt Russland den Krimkrieg. — Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.

SONNTAG 28 1642 Brand von Schwyz. — Wer gegen sich und andere wahr ist und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)



Wilhelm K. Röntgen, deutscher Physiker, * 27. März 1845. Entdeckte die Röntgen-(X)-Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschl. Körpers, zur Erkennung v. Krankheiten und Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig. (Röntgenphotographie).



Pierre Simon Laplace, einer der grössten Mathematiker und Astronomen aller Zeiten, * 28. März 1749, † 5. März 1827; entdeckte mehrere Gesetze in der Bewegung der Himmelskörper; vervollständigte die Kant'sche Idee der Entstehung der Planeten; förderte die Wahrscheinlichkeitsrechnung.



Isaak Newton,
grosser englischer Physi-
ker u. Astronom. * 5. Jan.
1643, † Kensington 31.
März 1727. Entdeckte
das Gesetz der Anzie-
hungskraft fester Körper
(allgemeine Gravitation)
u. gleichzeitig mit Leib-
niz die Differentialrech-
nung. Begründer der
Emissionstheorie des
Lichts (Ausströmung von
Lichtteilchen).



Joseph Haydn,
Tondichter, * 1. April
1732, † 31. Mai 1809,
Wien. Schuf die klas-
sische Symphonie- und
Sonatenform. Geist-
reiche, lebenswüdig-
österreichische Art.
Schuf im hohen Alter
noch seine schönsten
Werke. („Schöpfung“,
„Die Jahreszeiten“).
Viele Symphonien, Kam-
mer- und Klavierwerke.

MÄRZ

MONTAG 29

1536 Die Berner erobern das Schloss
Chillon. — Der ist nicht stark, der in
der Not nicht fest ist.

DIENSTAG 30

1845 Zweiter Freischarenzug. —
1559 † Rechenmeister Adam Ries. — Unverdrossen und
allgemach wird verrichtet die schwerste Sach.

(Joh. Fischart)

MITTWOCH 31

1723 Major Davel versucht, die
Waadt von Bern loszureissen. — 1814 Einzug der Ver-
bündeten in Paris. — Mit Worten nicht, mit Taten lasst
mich danken. (Körner)

APRIL

DONNERSTAG 1

Rate deinen Mitbürgern nicht
das Angenehmste, sondern das
Beste! (Solon, athen. Gesetzgeber)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn der April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Wein und Korn.

April warm, Mai kühl, Juni nass,
Füllt dem Bauer Scheuer und Fass.

Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Nasser April verspricht der Früchte viel.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durch- schnitt- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein dau. in Stunden
1910	7,1	-1,4	20,0	87	17	135
1911	7,0	-4,8	21,5	40	10	194
1912	7,1	-1,4	17,9	28	10	175
1913	7,6	-4,7	21,6	78	14	137
1914	10,2	3,3	21,5	66	8	202
1915	6,6	-0,7	20,5	85	14	162
1916	8,0	0,2	19,3	96	14	161
1917	5,0	-0,6	19,6	73	18	147
1918	7,6	0,6	16,8	83	19	74
vielj. Durchschnitt	8,2	-0,8	18,8	70	13	160

BLICKE IN DIE NATUR

Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschliessenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und seinen Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

GARTENBAU

Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlarthen. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarthen, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

HAUSWIRTSCHAFT

Grosse Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fenster-



Sternbild

Stier

April

scheiben sich sammelnden Fliegen, weil sie kurz darauf eine Unmasse Eier legen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

HANDEL, GEWERBE

Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

IN WEITER WELT

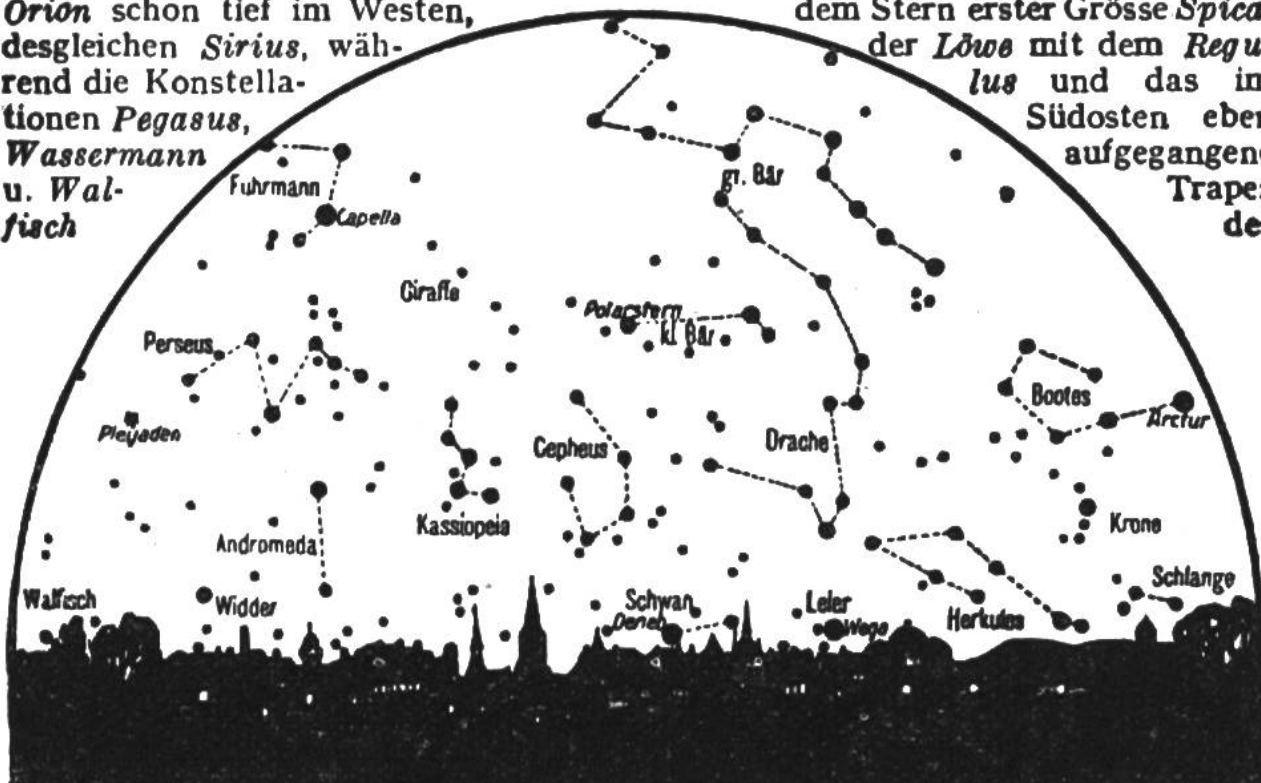
Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Tabak, Opium, getrocknete Früchte, Gummi), Kleinasien (Oliven, Tabak), Cuba (Tabak 7 Mill., Rohrzucker, Honig, Wachs).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	11,9	45	Werchojan	-14,8	5
Paris . .	9,8	54	Kalkutta..	28,6	58
London .	8,4	47	Jerusalem.	15,9	44
Berlin . .	8,7	49	San Franc.	12,6	50
Wien . .	9,9	64	New York .	8,9	85
Rom . . .	13,7	55	R.d.Janeir.	24,6	116
Konst. . .	11,8	29	Sydney . .	18,2	165
Petersb..	2,1	43	Sansibar .	27,5	373
Nordkap	-0,9	32	Kapstadt .	17,3	47

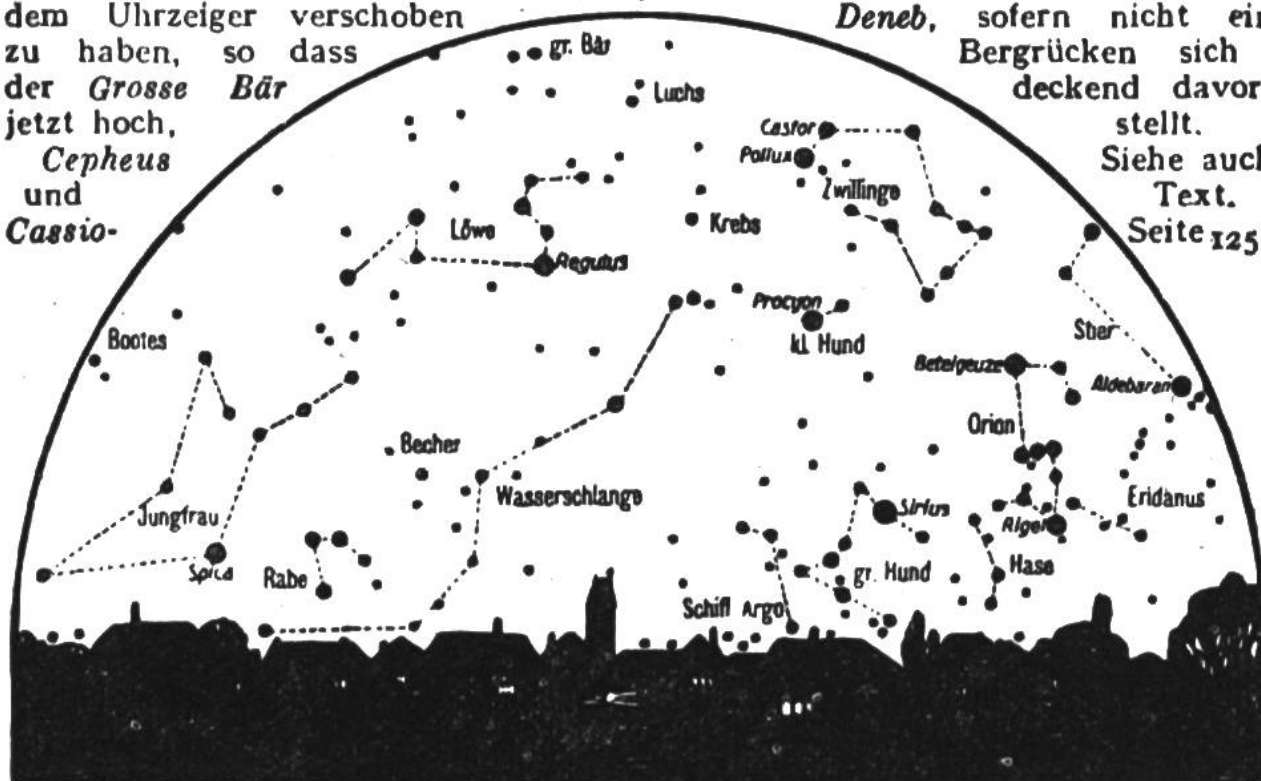
Sternkarte 1. April (siehe auch Text Seite 125)

Betrachten wir die beiden Karten | schon untergegangen sind. Dafür treten vom 1. April, dann finden wir den | neu in den Ring die *Jungfrau* mit *Orion* schon tief im Westen, dem Stern erster Grösse *Spica*, desgleichen *Sirius*, während die Konstellationen *Pegasus*, *Wassermann* u. *Wal-fisch* der *Löwe* mit dem *Regulus* und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des



West Sterngrösse Sterngrösse Ost
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich | *peia* aber tief zu sehen sind. Nahe alles um eine Viertelsdrehung entgegen | dem Horizont erglänzen *Wega* und dem Uhrzeiger verschoben *Deneb*, sofern nicht ein Bergrücken sich deckend davor stellt. Siehe auch Text. Seite 125



Ost Sterngrösse Sterngrösse West
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4

APRIL

FREITAG 2

742 * Karl d. Grosse. — Mittel gibt's auf dieser Erden gegen alle Pein; lasst uns besser werden, gleich wird's besser sein.

SAMSTAG 3

1897 † Komponist Brahms. — Das Organ des Herzens ist der Ton, seine künstlerisch bewusste Sprache die Tonkunst. Sie ist die volle, wallende Herzensliebe. (Wagner)

SONNTAG 4

1460 Eröffnung der Universität Basel. — Wissen, Wollen, Können machen gute Meister.

MONTAG 5

1795 Friede zu Basel zwischen Preussen und Frankreich. — Ohne Leiden bildet sich kein Charakter.



B. E. Murillo,

span. Maler, * 31. Dez. 1617, † 3. April 1682, Sevilla. Er ist der Maler glutvoller Heiligen- und Madonnenbilder, die in lichtumflossener Form und Farbe den vollkommensten Ausdruck verzückter Andacht darstellen, daneben der Vater des modernen Genrebildes (Szenen aus dem Volksleben). In vielen Reproduktionen verbreitet sind die Melonen essenden Gassenjungen.



Josef Lister,

verdienstv. engl. Arzt, * 5. April 1827, † 12. Februar 1912. Entdeckte die Eitererreger und konstruierte einen vor Bazillen schützenden, „antiseptischen“ Wundverband. Dadurch ist es möglich geworden, Wunden, die früher tödlich waren, zu heilen und schwierige Operationen auszuführen.



Raffael Santi,
das grösste, malerische
Genie, * 6. April 1483,
Urbino, † 6. April 1520,
Rom. Vollender des klas-
sischen, italienischen
Stils. Schöne Linie, edle
Form, Vollkommenheit
des Ausdrucks und der
Gestalt sind Raffael eigen.
Seine Kompositionen ge-
hören zum Grössten, was
je geschaffen wurde. Wun-
dervolle Madonnenbilder.



Albrecht Dürer,
der grösste deutsche
Maler, Kupferstecher
u. Holzschnittzeichner.
Nürnberg, * 21. Mai
1471, † 6. April 1528.
Genaueste Beobachtung
und Kenntnis des klein-
sten Details, daneben
schrackenlose, tiefsinnige
Phantasie. Er beherrsche
te alle Gattungen: Land-
schaft, Figur, Porträt,
Komposition.

APRIL

DIENSTAG 6

1199 † Rich. Löwenherz, König von
England. — 1528 † A. Dürer, Maler.
— Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten.
(Goethe)

MITTWOCH 7

451 Die Hunnen unter Attila zer-
stören Mainz. — Der Erde köstlicher Gewinn ist frohes
Herz und froher Sinn. (Seume)

DONNERSTAG 8

1835 † Wilh. von Humboldt. —
Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten,
Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben.
(W. v. Humboldt)

FREITAG 9

1388 Schlacht bei Näfels. — Wahr-
haftig steckt die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann
reissen, der hat sie. (Dürer)

APRIL

SAMSTAG 10 1755 * Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meissen. — Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Bürger)

SONNTAG 11 1806 * Anast. Grün, Dichter. — Nichts Schlimmeres als ein Tor zum Freund, viel besser taugt ein wackrer Feind. (Lafontaine)

MONTAG 12 1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — Verspottete das Unglück nicht; auch dein Glück ist nicht beständig. (Lafontaine)

DIENSTAG 13 1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen. (Lafontaine)



Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, * 1397, † 1468 in Mainz. G. war Erzgiesser, Goldschmied, Edelsteinschleifer und Spiegelmacher, er erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Fust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel und um 1457 den eines Psalters.



Jean de Lafontaine, grosser, französ. Dichter der klassischen Zeit, * 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Erhob die Fabel zum Kunstwerk. Nicht die Moral ist ihm die Hauptsache, sondern die anmutige, geistreich-zugespitzte Erzählung selbst. Von unerschöpflicher Fülle der Beobachtung. Ein Sprachkünstler ersten Ranges.



Georg Friedrich Händel, hervorragender deutsch. Musiker, * 23. Febr. 1685, † 14. April 1759 in London. Er machte sich durch seine Oratorien unsterblich, eine Kunstgattung, die er durch Einführung der Chöre neugestaltete („Messias“, „Judas Makkabäus“). Trug als einer der ersten den Ruhm deutscher Musik über die Grenze der Heimat. Hofkapellmeister in London.



Vigée-Lebrun, franz. Malerin, * 16. April 1755, † 30. März 1842. Malte Marie Antoinette und ihre Hofdamen als griechische Göttinnen, Musen und Schäferinnen. Sie verbindet klassische Einfachheit mit franz. Eleganz. Berühmt ist das Selbstbildnis mit ihrer kleinen Tochter.

APRIL

MITTWOCH 14

Man muss lernen, was zu lernen ist und dann seinen eigenen Weg gehen. (G. F. Händel)

DONNERSTAG 15

1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1798 Frankreich annektiert Genf. — Von drückenden Pflichten kann uns nur die gewissenhafteste Ausführung befreien. (Goethe)

FREITAG 16

1871 Verfassung des deutschen Reiches. — Um grosse Erfolge zu erreichen, muss etwas gewagt werden. (Moltke)

SAMSTAG 17

1895 Friede zwischen China und Japan. — 1897 Kriegserkl. der Türkei an Griechenland. — Ein edles Beispiel macht die schweren Taten leicht. (Goethe)

APRIL

SONNTAG 18

1863 Gründung des Schweizer Alpenklubs in Olten. — 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört. — Jung gewohnt ist alt getan. (Sprichwort)

MONTAG 19

1906 † Pierre Curie, Entdecker des Radiums. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Zeit. (Goethe)

DIENSTAG 20

571 * Mohammed in Mekka. — 1808 * Napoleon III. — Wozu der Mensch Mut hat, dazu findet er die Mittel. (Raupach)

MITTWOCH 21

1488 * Ulrich von Hutten. — 1736 † Prinz Eugen, der edle Ritter. — Sobald du dir vertraust, sobald weisst du zu leben. (Goethe)



Paolo Veronese, venezianischer Maler, * 1528, † 19. April 1588. Er ist der farbenpräch- tige Schilderer der lebensfrohen veneziani- schen Gesellschaft, die er unbefangen in bi- blische Geschichten und Szenen hineinstellt. „Hochzeit zu Kana“. Seine Kunst ist dekora- tiv, den Bedürfnissen der Wand- und Decken- malerei entsprechend.



Abraham Lincoln, * 12. Febr. 1809, ermor- det 14. April 1865. Prä- sident der V. S. A. Aus einfacher Farmerfamilie, konnte nur 6 Monate die Schule besuchen, bildete sich selbst aus; erst Land- arbeiter, dann Soldat, Fürsprech und Staats- mann. Bekämpfte die Sklaverei um den Preis eines Bürgerkrieges, den er mit unerschütterlicher Ausdauer zum sieg- reichen Ende führte.



William Shakespeare,
der grösste dramatische
Dichter aller Zeiten.
* 23. April 1564, † 23.
April 1616 b. London.
Er mischt die Tragik
mit dem Humor. Un-
erschöpfliche Charakte-
ristik. „Hamlet“, „Kö-
nig Lear“, „Macbeth“,
„Othello“, „Romeo und
Julia“. Königs- und
Römerdramen, Komö-
dien: „Sommernachts-
traum“, „Was Ihr wollt“
u. a.



Carl Spitteler,
Dichter, * Liestal 24.
April 1845. In Luzern.
Hervorragender Epiker.
Schöpfer des modernen
kosmologischen Epos.
(„Prometheus“, „Olym-
pischer Frühling“). Ei-
genartiger Lyriker. Von
sprudelnder, äusserst
bildkräftiger Phantasie.
Geistvolle Aufsätze („La-
chende Wahrheiten“).

APRIL

DONNERSTAG 22

1724 * Immanuel Kant, Philo-
soph. — Gebende Hand ist
schön, wie sie auch sei. (Shakespeare)

FREITAG 23

1564 * Shakespeare, † gleichen Tages
1616. — Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden,
als eure Schulweisheit sich träumen lässt. (Shakespeare)

SAMSTAG 24

Stecke deine Ungeduld in die Scheide!
Giesse kalt Wasser auf deinen Zorn! (Shakespeare)

SONNTAG 25

1599 * Oliver Cromwell. — 1744† Andr.
Celsius, Astronom und Physiker. — Von selbst sich
fügen ist der freien Seelen Kunst. (Spitteler)

APRIL

MONTAG 26

121 * M. Aurelius. — 1787 * Ludwig Uhland. — Bedenkt, wo Zweifel ist! (Uhland)



Daniel Defoe, englischer Schriftsteller, * 1660, † 26. April 1731. Er gründete eine der ersten Zeitschriften. Den grössten Erfolg mit „Robinson Crusoe“ (nach Erlebnissen des Matrosen Selkirk), worin er zeigt, wie ein verlassener Mensch sich alles wieder selbst herstellt. (Gleichsam ein Entwicklungsbild der Menschheit.)

DIENSTAG 27

469 v. Chr. * Sokrates. — 1289 Gefecht an der Schosshalde. — Geniesse deine Kraft; man lebt nur, wenn man schafft. (Feuchtersleben)

MITTWOCH 28

1853 † Ludwig Tieck, Dichter. — Das aber ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären. (Schiller)



Samuel Morse, * 27. April 1791, † 2. April 1872 in New York. Ursprünglich Maler, ward er auf einer Studienreise nach Europa der Erfinder des gebräuchlichsten Telegraphs (Zeichendrucker und Alphabet dazu, das aus einer Verbindung von Punkten und Linien besteht). (Der moderne Typendruck wurde von Hughes erfunden.)

DONNERSTAG 29

1833 Stiftung der Universität Zürich. — Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt. (Shakespeare)



David Livingstone,
engl. Missionar u. Afri-
kaforscher, * 19. März
1813, † 1. Mai 1873.
Durchwanderte uner-
forschte Gegenden Afri-
kas, entdeckte z. B. die
Viktoriafälle des Sam-
besi. Seit 1869 ver-
schollen, wurde er von
Stanley 1871 aufgefun-
den. Starb auf der Suche
nach den Nilquellen in
der Nähe des von ihm
entdeckten Bangweoloo-
sees.



Leonardo da Vinci,
* 1452, † 2. Mai 1519.
Grosser Maler (Erfinder
d. Helldunkels). Dichter,
Bildhauer, Ingenieur,
Geschützgiesser, Bau-
meister b. Mailänderdom,
Kanalbauer, Entdecker
der Hebelgesetze, Er-
finder des Fallschirms
(Flugmaschinenproblem),
des Feuchtigkeitsmessers,
des Lampenglases.

APRIL

FREITAG 30

1895 † Gustav Freytag. — Ein ein-
ziger eigener Gedanke aus Lebens-
erfahrung und Selbsterkenntnis entstanden, ist mehr
wert, als zehn aus Büchern gelernte. (G. Freytag)

MAI

SAMSTAG 1

1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft
bei. — 1907 † Bildh. Alfr. Lanz (Schöpfer
des Pestalozzi-Denkmal). — Wer spart, wann er hat,
der findet, wenn er braucht.

SONNTAG 2

1519 † Leonardo da Vinci. — 1798 Un-
abhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Du musst wollen,
was du wollen musst. (Leonardo da Vinci)

MONTAG 3

1849 † Schneckenburger, Dichter der
„Wacht am Rhein“ in Burgdorf. — Tadle nicht, wo du
trösten sollst! (Schneckenburger)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Mai im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1911	12,6	5,2	22,7	124	17	193
1912	13,3	3,7	29,1	90	14	201
1913	12,2	3,9	26,1	85	15	195
1914	10,5	1,3	25,1	139	17	114
1915	14,5	8,8	23,4	99	14	195
1916	13,2	5,3	24,8	72	14	186
1917	15,4	6,4	26,8	30	14	201
1918	14,0	6,2	24,9	44	10	250
vielj. Durch- schnitt	12,1	4,0	23,3	84	14	205

BLICKE IN DIE NATUR

Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner“ im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weisser Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

GARTENBAU

Aussaaten: Stangenbohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi. Pflanzungen: Lauch, Sellerie, Tomaten, Sommerflor. Die Erbsen werden behäufelt, Kartoffeln behackt, Frühkohllarten gedüngt. Dahlien werden ausgepflanzt. Obstbäume werden pinziert. An Ungeziefer wird bekämpft: Maulwurfsgrillen, Schnecken, Maikäfer, Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerraupen, Apfelblütenstecher.

HAUSWIRTSCHAFT

Öfen, Kamine und Zentralheizungen



Sternbild

Mai

Zwillinge

jetzt und nicht erst im Herbst in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermässigung. — Betten und Kleider sonnen.

GESUNDHEITSREGELN

Beim Velofahren und Fussballspielen und anderem Sport muss das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren.

HANDEL, GEWERBE

Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung. — Neuer Sommerfahrplan.

IN WEITER WELT

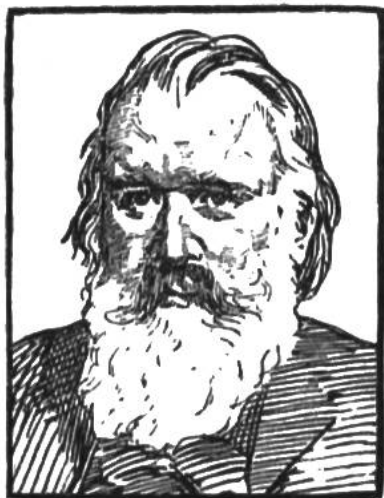
Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Algerien-Tunis (Getreide, Wein, Wolle, Tabak, Obst, Gemüse, Olivenöl. Total 1,5 Mill.); Zentral-Asien; Japan (Tee, Baumwolle), Texas (Zuckerrohr, Reis, Mais, Weizen, Hafer, Baumwolle), Florida (Mais, Baumwolle, Ananas, Bananen, Reis, Zucker).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	15,9	45	Werchojan	0,8	5
Paris . .	13,1	54	Kalkutta .	29,5	142
London .	11,7	47	Jerusalem.	20,7	7
Berlin . .	13,7	49	San Franc.	13,7	18
Wien . .	15,1	64	New York .	15,3	80
Rom . .	17,8	55	R.d. Janei.	22,5	92
Konst. .	16,8	29	Sydney . .	14,7	99
Petersb..	8,7	43	Sansibar .	26,7	291
Nordkap	2,7	32	Kapstadt .	14,6	99



Alexandre Vinet,
 * 17. Juni 1797, † 4. Mai
 1847. Ausgezeichneter
 waadtländischer Literar-
 historiker, Kritiker u.
 Theologe. Geistvoller
 Betrachter u. Darsteller
 des 16., 17. u. 18. Jahr-
 hunderts der franz.
 Literatur, aus der ihn
 namentl. die sittlichen
 Fragen beschäftigten.



Johannes Brahms,
 hervorragender deutsch.
 Tondichter. Hamburg,
 * 7. Mai 1833, † 3. April
 1897. Fortsetzer der
 klassischen Form (Beet-
 hovens), obwohl anfäng-
 lich von der Romantik
 (Schumann) beeinflusst.
 Chorwerk: „Deutsches
 Requiem“. Meister des
 Lieds, dem er im Klavier
 eine reiche, blühende
 Begleitung unterlegt.
 Kammermusik, Sym-
 phonien, Klavierwerke.

MAI

DIENSTAG 4 1521 Luther wird auf die Wartburg
 gebracht. — Nur ausdauernde Arbeit
 darf auf Erfolg hoffen. (Bonn)

MITTWOCH 5 Nicht die Pflicht, sondern die
 Liebe zur Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (Vinet)

DONNERSTAG 6 1859 † Alex. v. Humboldt.
 — Wie kann man sich selbst kennen lernen? Durch
 Betrachten niemals, wohl aber durch Handeln. (Goethe)

FREITAG 7 Sei deines Willens Herr, aber deines
 Gewissens Knecht!
 (Ebner-Eschenbach)

MAI

SAMSTAG 8

1902 Ausbruch des Mon Pelé (Martinique). — Andere neidlos Erfolge erringen sehen, nach denen man selbst strebt, ist Grösse. (Ebner-Eschenbach)



Henri Dunant, Genf, Schriftsteller. * 8. Mai 1828, † 30. Okt. 1910. Gründer d. Roten Kreuzes, mit Gustave Moynier, Genf. Das Elend der Verwundeten, das er in der Schlacht von Solferino beobachtete, bewog ihn, die Völker zur Gründung des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention aufzurufen. Zwei der segensreichsten Gründungen.

SONNTAG 9

1805 † Friedr. Schiller zu Weimar. — Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. (Schiller)

MONTAG 10

1799 Kampf zwischen Franzosen und Österreichern bei Brig. — 1861 Brand von Glarus. — Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. (Schiller)



DIENSTAG 11

1686 † Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe. — Man ist nie geneigter, Unrecht zu tun, als wenn man Unrecht hat. (Hebel)

Johann Peter Hebel, der grösste deutsche Dialektdichter u. ausgezeichnetester, volkstümlicher Erzähler. * 10. Mai 1760 zu Basel als Kind armer Tagelöhner, † 22. Sept. 1826 als badischer Prälat. „Alemannische Gedichte“, „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreunds“.



Leopold Robert, schweiz. Maler. * 13. Mai 1794 in Les Eplatures bei La Chaux-de-Fonds, † 1835 in Venedig. Er studierte in Paris. Sein grosses Kunsterlebnis aber waren die schönen italienischen Volkstypen. Er übertrug den klassischen Stil auf das Bauernbild. Es sind ihm viele ideale Figuren gelungen. „Briganten in den Bergen v. Terracina.“ „Die Ausfahrt der Fischer.“



Jakob Stämpfli, schweizerischer Staatsmann, * 22. Febr. 1820, † 15. Mai 1879. Der Bauernknabe wurde Gerichtsschreiber, Advokat, Redakteur, Nationalrat, Bundespräsident. Hervorragend tätig für die Verfassungsrevision von 1848; mutige Stellungnahme im Savoyer- und Neuenburgerhandel.

MAI

MITTWOCH 12 1803 * Justus v. Liebig. — Mein Erbteil wie herrlich weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. (Goethe)

DONNERSTAG 13 Wie herrlich leuchtet mir die Natur! Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! (Goethe)

FREITAG 14 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingäschert. — 1686 * Fahrenheit, Physiker. — Grosse Seelen dulden still. (Schiller)

SAMSTAG 15 1403 Schlacht am Speicher (Appenzell). — 1800 Napoleons Übergang des St. Bernhard. — Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht. (Schiller)

MAI

SONNTAG 16 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — 1788 * Fl. Rückert. — Das steht jedem am besten, was ihm am natürlichsten ist. (Cicero)

MONTAG 17 1838 † Talleyrand. Der Langsame, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)

DIENSTAG 18 1804 Napoleon I. wird erblicher Kaiser der Franzosen. — Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. (Gessner)

MITTWOCH 19 1762 Die Genfer Regierung lässt vom Henker Rousseaus Werke vernichten. — Edel denken ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen. (Rousseau)



Edward Jenner, Kämpfer für die Schutzimpfung, * 17. Mai 1749, † 26. Januar 1823. Eine Bäuerin machte ihn darauf aufmerksam, dass Melker, welche die ungefährlichen Kuhpocken gehabt hatten, unempfindlich wurden gegen Menschenpocken (im Orient Impfung schon alt). Heute impft man nicht nur gegen die Pocken, sondern auch gegen Cholera, Typhus und Diphtherie.



Christoph Kolumbus, Entdecker Amerikas, * in Genua 1446, † 21. Mai 1506, urspr. Wollweber, dann Schiffahrer, erlangte vom span. König Bewilligung und Ausrüstung, um einen kürzeren Weg nach Indien zu suchen, entdeckte dabei den neuen Erdteil. Landung 12. Oktober 1492.



Richard Wagner,
der bedeutendste deutsche Operndichter- und Komponist der Neuzeit,
* Leipzig 22. Mai 1813, † 13. Februar 1883. Bildete die Oper völlig zum Musikdrama um, indem er das Musikalische von der Bühne ins Orchester nahm. Schuf sich in Bayreuth ein eigenes Bühnenhaus. „Der Ring des Nibelungen“, „Tristan“, „Parsifal“ usw.



Henrik Ibsen,
der einflussreichste norwegische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts.
* 20. März 1828, † 23. Mai 1906. Schöpfer des modernen Gesellschaftsdramas. „Stützen der Gesellschaft“, „Nora“, „Gespenster“ u. a.
Leitgedanke: Wer sein Liebesleben für irgendeinen Vorteil verkauft, verpfuscht sich und die Gesellschaft.

MAI

DONNERSTAG 20 1815 Der Wiener Kongress anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. — Die Selbstbeherrschung ist die Wurzel aller Tugenden. (Smiles)

FREITAG 21 1417 * Albrecht Dürer. — Das Mitleid ist die einzige wahre Grundlage aller Sittlichkeit. (Wagner)

SAMSTAG 22 1882 Eröffnung der Gotthardbahn. — Der ist der stärkste Mann auf der Welt, der allein steht. (Ibsen)

SONNTAG 23 1618 Anfang des Dreissigjährigen Krieges. — Dass du nicht kannst wird dir vergeben, doch nimmerdar, dass du nicht willst. (Ibsen)

MAI

MONTAG 24 1424 Der graue Bund zu Truns gegr.
— 1543 † Nikl. Kopernikus. — Ver-
bunden werden auch die Schwachen mächtig.

(Schiller)



Nikolaus Kopernikus,
polnischer Astronom,
* 19. Febr. 1473, † 24. Mai
1543. Begründete wis-
senschaftlich die schon
vom Griechen Aristarch
von Samos im Gegensatz
zu der allgemeinen An-
nahme des Altertums und
des Mittelalters aufge-
stellte Lehre, dass die
Erde sich um die Sonne
drehe; sie wurde später
von Galileo Galilei, Kep-
ler und Descartes weiter-
gebildet.

DIENSTAG 25 1288 Rudolf von Habsburg belagert
Bern. — 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Wer den Acker
nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben.

MITTWOCH 26 1521 Luther in die Reichsacht er-
klärt. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich
kein Gebild gestalten. (Schiller)



DONNERSTAG 27 1564 † Johann Calvin, Refor-
mator. — Grosse Gedanken und ein reines Herz, das ist,
was wir uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)

Franz Hals,
holländischer Maler,
* 1580, † 1666. Sein
Weltruhm gründet sich
auf seine Portraits und
Gruppenbildnisse. „Das
lustige Trio“, „Die Tisch-
gesellschaft“, „Die Rom-
melpotspieler“. Er ver-
stand, ein Portrait mit
wenigen breiten Pinsel-
strichen aufzubauen.
Diese Art ist bis heute
als Schule lebendig.



Ludwig Agassiz, schweiz. Naturforscher, * 28. Mai 1807, † 14. Dez. 1873. Er verfasste die erste Darstellung der alpinen Gletschererscheinungen. Bestimmte viele fossile (vorweltliche) Fische. Gründer des berühmten zoologischen Museums in New-Cambridge. Sein Werk wurde fortgesetzt von seinem Sohne Alexander.



Voltaire, der geistreichste französische Schriftsteller, * Paris 21. Nov. 1694, † 30. Mai 1778. Musste wegen seinen unerschrockenen Schriften flüchten, wurde von Friedrich II. nach Berlin eingeladen und lebte zuletzt in Ferney bei Genf. Sein Einfluss reichte durch ganz Europa. Ein Sturmvogel der franz. Revolution.

MAI

FREITAG 28 ¹⁴⁴⁴ Mord zu Greifensee. — 1807 * Louis Agassiz, Naturforscher. — Sage mir, mit wem du gehst, und ich will dir sagen, wer du bist. (Goethe)

SAMSTAG 29 1809 † Johann von Müller, Geschichtschreiber. — Das grosse Geheimnis des Lebens besteht in der Kunst, seiner Stimmung Herr zu bleiben.

SONNTAG 30 1265 * Dante, ital. Dichter. — Diejenigen, die über das Glück klagen, sollten meist über sich selbst klagen. (Voltaire)

MONTAG 31 1809 † Jos. Haydn, Komponist. — Die Arbeit hält drei Übel von uns fern: Langweile, Laster und Hunger. (Voltaire)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Viel Donner im Juni.
Bringt ein fruchtbares Jahr.
Wenn im Juni Nordwind weht,
Das Korn zur Ernte trefflich steht.
Donnerts im Juni, so gerät das Korn.
Wenn kalt und nass der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein dau. in Stunden
1911	15,4	8,8	25,6	117	15	232
1912	15,7	8,7	27,5	128	15	216
1913	15,2	8,7	26,0	57	16	179
1914	14,4	5,3	26,6	97	19	205
1915	17,3	11,4	26,6	150	15	230
1916	13,2	3,8	25,5	189	16	166
1917	17,7	10,8	26,4	112	15	271
1918	13,7	8,0	23,7	162	17	237
viel. Durch- schnitt	15,6	8,1	26,0	104	14	222

BLICKE IN DIE NATUR

Steche einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand und das Reifen der Kulturpflanzen, erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne wie am 21. März und vergleiche.

GARTENBAU

Aussaaten: Rinden, Endivien, letzte Bohnen, Karotten für den Winter, Chou Marcellin; gepflanzt werden die späten Kohlarten. Man giesse stets abends und nicht mit kaltem Wasser, besser recht gründlich statt oft und nachlässig. Obstbäume fertig pinzieren, Reben heften. Gegen allerlei Pflanzenschädlinge wird mit Kupferkalkbrühe gespritzt.

HAUSWIRTSCHAFT

Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachzeit für Erdbeeren.



Sternbild

Juni

Krebs

GESUNDHEITSREGELN

Fluss- und Seebäder sind ausserordentlich gesund. Bevor man ins Flussbad geht, zuerst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badesaison beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

HANDEL, GEWERBE

1. Juni Eröffnung der Bergbahnen und Berghotels.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Frankreich (Wein 8,5 Mill., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 14 M.); Spanien (Wein 21 M., Südfrüchte etc. 4 M.); Portugal, Italien (Wein 16 M., Gemüse, Obst, Südfrüchte etc. 16 M.); Griechenland, Türkei, Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli), (Getreide 41 M., Baumw. 27 M., Tabak 7 M.). Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	20,5	29	Werchojan	11,4	11
Paris	16,5	57	Kalkutta	29,3	300
London	15,2	54	Jerusalem	23	0
Berlin	17,8	66	San Franc.	14,7	6
Wien	18,8	66	New York	20,6	80
Rom	21,6	38	R.d. Janeiro	21,1	47
Konst.	21,1	35	Sydney	12,3	137
Petersb.	14,8	46	Sansibar	25,9	113
Nordkap	6,9	40	Kapstadt	13,1	62



Wilbur Wright,
amerikanischer Flieger,
* 16. April 1867,
† 30. Mai 1912. Baute
mit seinem Bruder Or-
ville zuerst Gleitflieger
wie O. Lilienthal, dann
die Motorflugapparate.
Schon 1904 unternahm
er Flüge von 19 km
Weite; öffentlich trat er
aber erst 1908 auf. Sein
Apparat war für die an-
dern vorbildlich.



Albert Welti,
bedeutender schweiz.
Maler und Radierer.
* Zürich, 18. Febr. 1862,
† 8. Juni 1912 ebenda.
Schüler Böcklins; aber
ihn lockte nicht das
griechische, sondern das
deutsche Märchen, die
Figur mehr als die Land-
schaft. Blühendes De-
tail, Humor, Satire.

JUNI
DIENSTAG 1 1894 Einführung der mitteleuropäi-
schen Zeit. — Was nicht zu ver-
meiden, soll man standhaft erleiden.

MITTWOCH 2 Zu vieles Loben macht dem, der
edel denkt, den Lorbeer zuwider. (Schiller)

DONNERSTAG 3 1740 Friedrich der Grosse hebt
die Folter auf. — Rechne mit Schwierigkeiten, aber
fürchte sie nicht. (Kreuzburg)

FREITAG 4 1352 Glarus tritt in den Bund. —
1799 Schlacht bei Zürich zwischen Österreichern und
Franzosen. — Heimat ist der beste Boden für den
Künstler. (Welti)

JUNI

SAMSTAG 5 1826 † Karl Maria von Weber. — Das Urteil der Menge mache dich immer nachdenkend, aber niemals verzagt. (Platen)

SONNTAG 6 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — Wenn alle erste Violine spielen wollten, würden wir nie kein Orchester zusammen bekommen. (Schumann)

MONTAG 7 1336 Demokratische Revolution in Zürich (Rudolf Brun). — Spiele immer, als höre dir ein Meister zu! (Schumann)

DIENSTAG 8 632 † Mohammed. — Du bringst nichts in die Welt, du nimmst nichts mit hinaus, lass eine goldne Spur im alten Erdenhaus. (Lohmeyer)



Diego Velasquez, grosser, spanischer Maler. * 6. Juni 1599, † 7. Aug. 1660. Seine Portraits des span. Hofes sind weltberühmt. Mit der Auffassung eines spanischen Granden geht er auf grösste Naturwahrheit aus. Er wirkt noch wie ein Moderner, da er bereits die Einwirkung der freien Luft auf Figuren und Gegenstände kannte.



Robert Schumann, deutscher Musiker. * 8. Juni 1810, † 29. Juli 1856. Er ist der tiefste und deutscheste Romantiker in der Musik. Unvergänglich vor allem seine Lieder und Klaviersachen, Oratorien: „Faust“, „Paradies und Peri“. Seine Gattin Clara, hervorr. Klavierskünstlerin, trug den Ruhm des Frühverstorbenen durch Deutschland.



George Stephenson,
Erfinder der Dampf-
lokomotive und Haupt-
begründer des Eisen-
bahnwesens, * 8. Juni
1781, † 12. August
1848. Arbeitete sich
vom Maschinisten zum
Direktor grosser Kohlen-
werke empor. Baute
1814 die erste Lokomo-
tive. 1825 erste Eisen-
bahn Stockton-Darling-
ton. (1835 Nürnberg-
Fürth. Erste schweiz.
Bahn 1847 Zürich-Baden.)



André Marie Ampère
franz. Physiker und
Mathematiker, * 22.
Jan. 1775, † 10. Juni
1836. Entdeckte die
Wechselwirkung zwi-
schen elektr. Strömen,
die gegenseitigen Be-
ziehungen von Magne-
tismus und Elektrizität.
Nach ihm ist die Ein-
heit der elektrischen
Stromstärke benannt.
Mitbegründer der mo-
dernen Wärmetheorie.

JUNI

MITTWOCH 9 1501 Basel wird in den eidg. Bund
aufgenommen. — Arbeit ist des
Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. (Schiller)

DONNERSTAG 10 1452 Freiburg stellt sich unter
den Schutz des Herzogs von Savoyen. — Arbeite nur,
die Freude kommt von selbst. (Goethe)

FREITAG 11 1474 Abschluss der „Ewigen Rich-
tung“ der Eidgenossenschaft mit Österreich. — Anfangen
ist leicht, beharren ist Kunst.

SAMSTAG 12 1805 Gründung der Burschenschaft
Jena zur Erstrebung des einigen Deutschlands. — Das
Herz und nicht die Meinung ehrt den Mann. (Schiller)

JUNI

SONNTAG 13

1810 † Dichter G. Seume — Das beste Mittel gegen 'den Zorn ist die Verzögerung. (Seneca)

MONTAG 14

1800 Schlacht bei Marengo. — Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

DIENSTAG 15

Das auf dieser Welt erreichbare, dauernde Glück besteht in beständiger, nützlicher Arbeit. (Hilty)

MITTWOCH 16

1313 * Boccaccio, Ital. Dichter.
— Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da.
(Sophokles)



Johanna Spyri,
Schöpferin des schweiz. Kinderbuches;
* in Hirzel bei Zürich
12. Juni 1829, † 7. Juli 1901. Ihre Schriften „Heidis Lehr- u. Wanderjahre“, „Der Toni von Kandergrund“, „Gritli“, „Helmatlos“, sind Lieblingsbücher der Schweizerjugend. Mit dem Schweizerkind hat sie auch die Schweizer-Landschaft in die Jugendliteratur eingeführt.



Sophokles,
einer der drei grossen tragischen Dichter Griechenlands (Euripides, Aeschylos). * 496, † 406 v. Chr. Im Wettkampf erwarb er den ersten Preis als Dichter. Seine Tragödien, „Elektra“, „König Oedipus“, „Antigone“ zeichnen sich durch edles Mass aus.



Ferdinand Freiligrath, deutscher Dichter, * 17. Juni 1810, † 18. März 1876. Schuf farbenreiche Gedichte mit erträumtem Schauplatze (Meer-, Steppen- und Wüstenbilder. „Löwenritt“), dann, von der polit. Zeitströmung ergriffen, freiheitliche Streitgedichte. Er lebte als Flüchtling aus den 48er Wirren in der Schweiz, dann in London. 1867 Heimkehr.



Blaise Pascal, franz. Philosoph u. Mathematiker. * 19. Juni 1623, † 19. August 1662. Bestimmte die Gesetze der Luftschwere; erfand die Wahrscheinlichkeitsrechnung, eine Rechenmaschine, ein Barometer zur Höhenmessung, die hydraulische Presse. Berühmt als Schriftsteller („Pensées“, „Les Provinciales“).

JUNI

DONNERSTAG 17 1810 * F. Freiligrath, Dichter. — Lebe so, dass du jeden Abend sagen kannst, dieser Tag ist gewonnen.

FREITAG 18 1476 Burgunderkrieg, Abwehr des Gewaltsturmes auf Murten. — 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Wo Worte selten, haben sie Gewicht. (Shakespeare)

SAMSTAG 19 1884 † Ludwig Richter, Maler. — Der Undank ist immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)

SONNTAG 20 1895 Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Sei freundlich gegen jedermann, dann sehn dich alle freundlich an!

JUNI

MONTAG 21 1339 Schlacht bei Laupen. — Sieg der Berner über die Adeligen. — An der Geduld erkennt man den Mann. (Goethe)



Berta von Suttner, Kämpferin für den Weltfrieden, * 9. Juni 1843, † 21. Juni 1914. Die schrecklichen Erlebnisse bei der Belagerung von Paris bewogen sie, in ihrem Buche „Die Waffen nieder“ für den Gedanken des Weltfriedens einzustehen, der, von England und Amerika ausgehend, durch sie in Deutschland und Oesterreich in Fluss kam. Internat. Friedensbureau in Wien.

DIENSTAG 22 1476 Sieg der Eidgenossen bei Murten über Karl von Burgund. — 1767 * Wilh. v. Humboldt. — Die Jugend zeigt den Mann, gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)

MITTWOCH 23 1800 * Schriftstellerin Birch-Pfeiffer. — Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen!



DONNERSTAG 24 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Tu, was jeder loben müsste, wenn die ganze Welt es wüsste! (Rückert)

Anton Graff, schweiz. Portraitmaler, * 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Gessner, Bodmer, Wieland, Bürger, Hagedorn, Rabener.



I. M. Montgolfier,
 * 1740, † 26. Juni 1810.
 Erfinder des Luftballons.
 Widmete sich, gleich
 seinem Bruder, dem Stu-
 dium der Mathematik,
 Mechanik und Physik,
 übernahm dann mit dem-
 selben die väterliche
 Papierfabrik. Im Jahre
 1783 bauten sie gemein-
 schaftlich einen durch
 erwärmte Luft zum
 Steigen gebrachten Luft-
 ballon (Montgolfière).



Jean-Jacques Rousseau,
 einer der einflussreich-
 sten franz. Schriftstel-
 ler, * 28. Juni 1712 zu
 Genf, † 2. Juli 1778.
 Lebte als Lakai, Musik-
 lehrer, Theaterdichter,
 Schriftsteller. Einfluss
 auf die Erziehung:
 „Emile“, auf die Natur-
 betrachtung: „Héloïse“,
 auf das soziale Leben:
 „Gesellschaftsvertrag.“

JUNI

FREITAG 25

1530 Reichstag zu Augsburg. — Die
 Jugend ist die Zeit, Weisheit zu
 lernen, das Alter die Zeit, sie auszuüben! (Rousseau)

SAMSTAG 26

1918 † Peter Rosegger, Dichter. —
 Der mächtigste unter allen Herrschern ist der Augen-
 blick. (Schiller)

SONNTAG 27

1352 Zug wird in den Bund auf-
 genommen. — 1771 * Ph. E. Fellenberg, Pädagoge. —
 Zurück zur Natur! (Rousseau)

MONTAG 28

Mäßigkeit und Arbeit sind die wahren
 Ärzte des Menschen. (Rousseau)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Regen am St. Margarentag (15. Juli) verursacht 4 wöchiges Regenwetter. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1911	20,8	11,2	33,2	1	1	370
1912	16,7	8,6	27,0	135	13	202
1913	14,7	9,5	25,2	96	15	176
1914	15,8	8,9	28,3	179	20	186
1915	16,5	10,4	26,6	167	12	232
1916	16,3	10,2	24,6	175	18	195
1917	17,4	11,2	26,4	112	15	271
1918	17,4	10,4	28,9	29	9	277
viell. Durch- schnitt	18,0	11,1	28,1	102	13	256

BLICKE IN DIE NATUR

An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten am Schatten und an der Sonne die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

GARTENBAU

Anfang des Monats sät man Stiefmütterchen, Sandnelken; Blumenbeete werden gedüngt, Blütenpflanzen unauffällig aufgebunden, von Nelken Senker gemacht. Nach abgeräumten Frühgemüsen wird Rosenkohl, früher Kabis, Chou Marcellin gepflanzt. Tomatentriebe sind auszubrechen, Bohnen zu behäufeln, Gurken zu düngen, Erdbeeren zu entranken, Erdbeersetzlinge zu pikieren, und Herbstrüben auszusäen.

HAUSWIRTSCHAFT

Betten und Kleider sonnen, weil sich



Sternbild

Juli

Löwe

jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachezeit für Kirschen.

GESUNDHEITSREGELN

Die Kleidung soll leicht und lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

HANDEL, GEWERBE

Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Nordfrankreich, England, Schweiz, Deutschland (Getreide 17 M., Mehl, Graupe, Gries, Grütze 12 M., Malz, Hopfen 4,5 M., Kartoffeln 5 M., Gemüse 3 M., Früchte 2 M., Zucker 12 M.); Österreich-Ungarn (Malz, Hopfen 14 M., Wein 3 M., Zucker 24 M.); Rumänien, Serbien, Bulgarien, Russland (Getreide 61 M.).

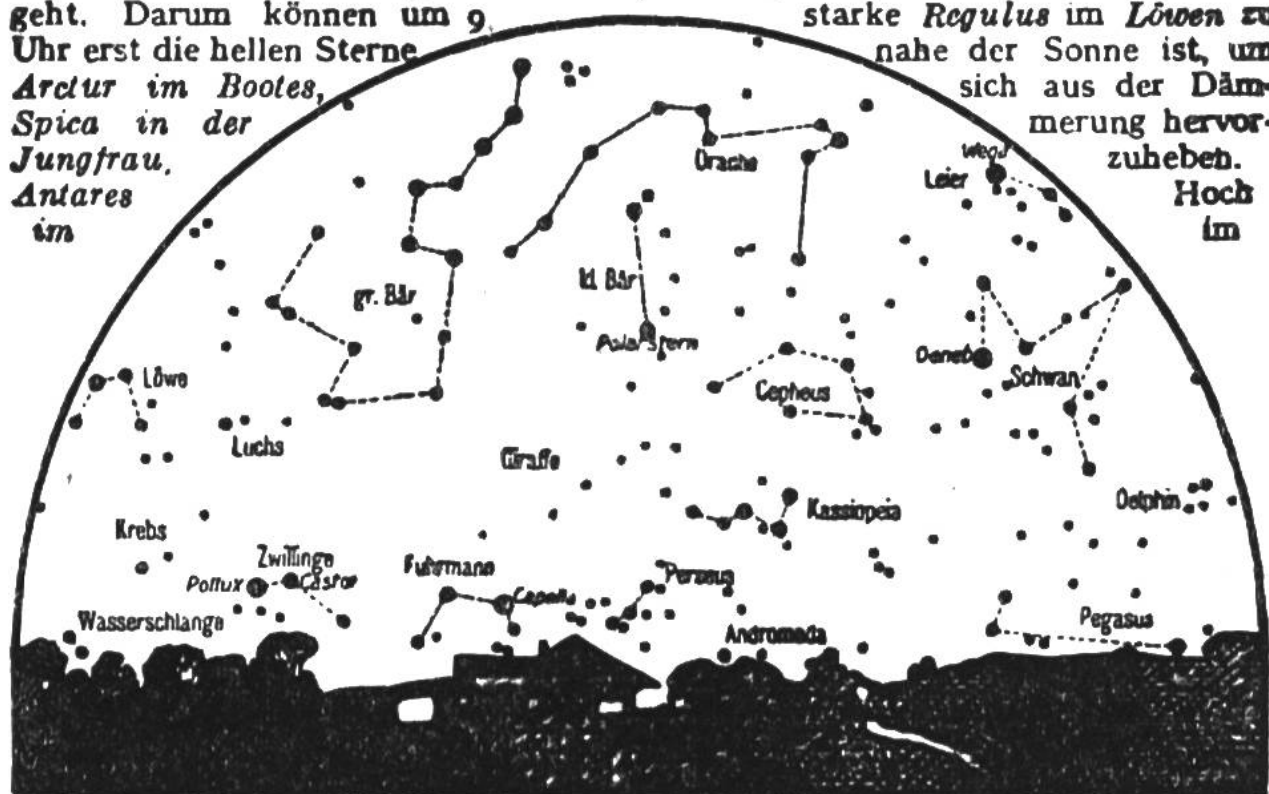
Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid..	24,9	12	Werchojan.	15	34
Paris....	18,1	59	Kalkutta ..	28,2	330
London..	16,9	60	Jerusalem..	24	0
Berlin ..	19,2	76	San Franc..	14,6	0
Wien ...	20,5	65	New York ..	23,1	107
Rom ...	24,6	17	R.d. Janeiro	20,6	41
Konst...	23,3	29	Sydney	11,4	108
Petersb..	17,4	68	Sansibar ..	25,1	89
Nordkap	10	47	Kapstadt ..	12,6	58

Sternkarte 1. Juli (siehe auch Text Seite 125)

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, dass sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne *Arctur* im *Bootes*, *Spica* in der *Jungfrau*, *Antares* im

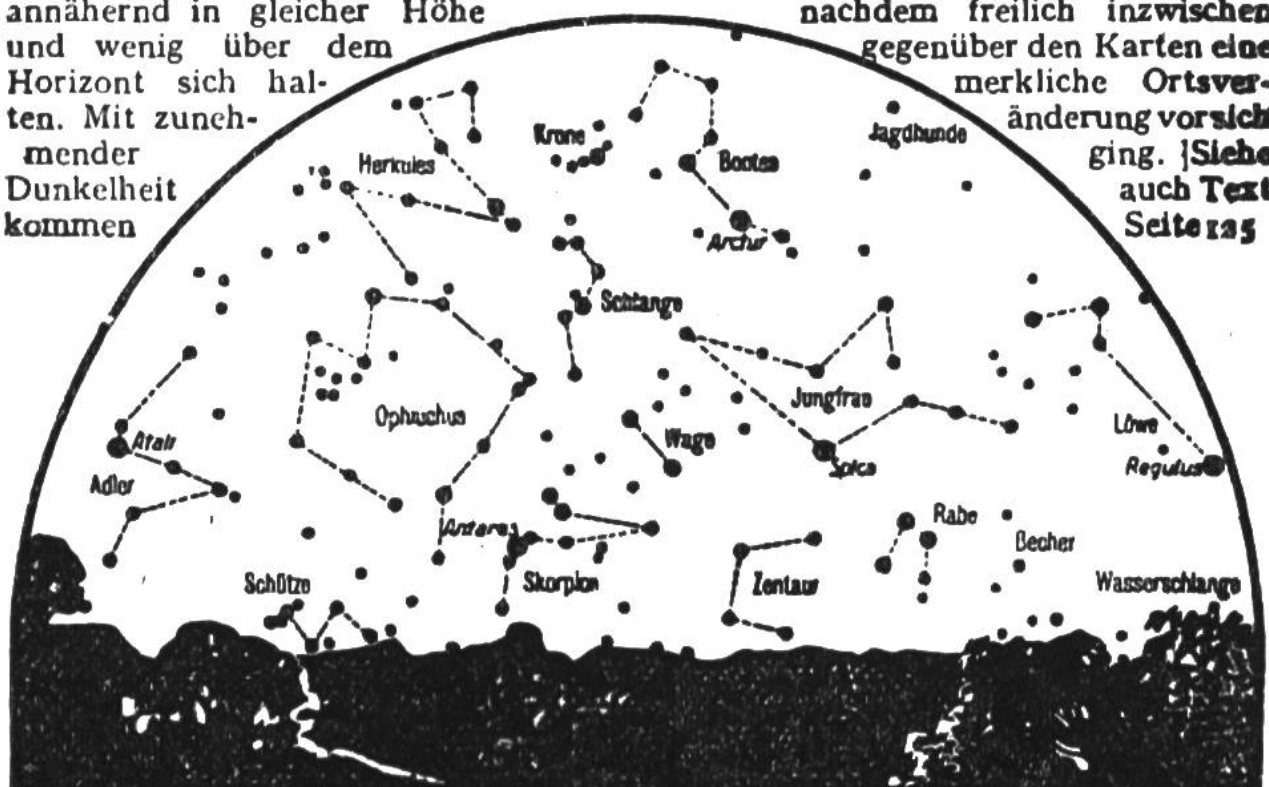
Scorpion mit bloßem Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke *Regulus* im *Löwen* zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben. Hoch im



West Sterngrösse Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends Sterngrösse Ost
 ● = 1, ● = 2 ● = 3, ● = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Nordosten funkeln *Wega* und *Deneb*, während *Pollux*, *Castor* und *Capella* annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen

dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Grösse zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vorsich ging. [Siehe auch Text Seite 125]



Ost Sterngrösse Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends Sterngrösse West
 ● = 1, ● = 2 ● = 3, ● = 4

JUNI

DIENSTAG 29 1746 * Campe. — Glaube mir, du hast viel getan, wenn dir Geduld gewöhnst an! (Goethe)

MITTWOCH 30 1422 Schlacht bei Arbedo. — Seid bereit für gut' und böse Stunden. (Ad. Frei)

JULI

DONNERSTAG 1 Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen, der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen. (Rückert)

FREITAG 2 1714 * W. Gluck, Komp. — 1724 * Klopstock. — 1778 † J. J. Rousseau. — Leben heisst nicht atmen, sondern handeln. (Rousseau)



Peter Paul Rubens, der berühmteste, flämische Maler, * 28. Juni 1577, † 30. Mai 1640. Er malte am liebsten leidenschaftlich bewegte Begebenheiten aus griech. Göttersage oder christl. Legende. Seine Farbe ist leuchtend und voll Glut. Seine Formsprache üppige Fülle. Seine Fruchtbarkeit grenzt ans Unglaubliche.



Harriet Beecher-Stowe. Amerikanische Schriftstellerin. * 12. Juni 1812, † 1. Juli 1896. Lebte als Lehrerin in Boston. Ihr bekanntestes, in alle europäischen Sprachen übersetztes Buch „Onkel Toms Hütte“ kämpfte gegen die Sklaverei in Amerika, und trug wesentlich dazu bei, sie aufzuheben.



Christoph v. Gluck,
Neugestalter der ersten
Oper. * 2. Juli 1714,
† 15. November 1787.
Wirkte in Paris. Er
vermied das musika-
lische Rankenwerk der
italienischen Oper und
ordnete die Musik dem
dramatischen Aufbau
unter. „Orpheus“, „Al-
ceste“, „Iphigenie“.
(Seine Bestrebungen fort-
gesetzt von R. Wagner.)



C. F. Gellert,
volkstümlicher, deut-
scher Dichter des 18.
Jahrhunderts. * 4. Juli
1715, † 13. Dez. 1769
als Professor (Goethe
war sein Schüler) in
Leipzig. Heute noch
sind einige seiner Fabeln
und geistlichen Lieder
lebendig („Der Maler“,
„Der Tanzbär“, „Die
Himmel rühmen des
Ewigen Ehre“).

JULI

SAMSTAG 3 1866 Schlacht bei Königgrätz. — Wer
fertig ist, dem ist nichts recht zu
machen; ein Werdender wird immer dankbar sein.
(Goethe)

SONNTAG 4 1776 Unabhängigkeitserklärung Nord-
Amerikas. — Rastlos vorwärts musst du streben, nie er-
müdet stille stehn, willst du die Vollendung sehn.
(Schiller)

MONTAG 5 1809 Schlacht bei Wagram. — 1817 *
Karl Vogt, Naturforscher. — Lebe wie du, wenn du
stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (Gellert)

DIENSTAG 6 1798 Sieg Napoleons bei den Pyra-
miden. — 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. —
Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter
schätzen. (Goethe)

JULI

MITTWOCH 7 1815 Einzug der Verbündeten in Paris. — Der Mensch rechnet immer das, was ihm fehlt, dem Schicksal doppelt so hoch an wie das, was er wirklich besitzt. (G. Keller)



Josef Marie Jacquard, * 7. Juli 1752, † 7. Aug. 1834. Buchbinder, Schriftgiesser, Seidenweber, Erfinder des mechanischen Webstuhls, den er, unterstützt von Napoleon, trotz des Widerstandes der verblendeten Lyoner Webstuhlarbeiter einführte. 1812 waren in Frankreich schon 18,000 Jacquardmaschinen in Betrieb. Seit 1815 fand die Erfindung auch in andern Ländern Eingang

DONNERSTAG 8 1621 * Jean de Lafontaine. — Verzage ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu sei eine schöne Tat! (Jean Paul)

FREITAG 9 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). — 1653 Chr. Schybi, Anf. i. Bauernkrieg, enthpt. — Einer für Alle, Alle für Einen!



SAMSTAG 10 1851 † Daguerre, Erfinder der Photographie. — O bleibe treu den Toten, die lebend du betrübt, o bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt! (Storm)

Elias Howe, amerikanischer Techniker, * 9. Juli 1819, † 3. Okt. 1867. Baute 1846 die erste praktisch brauchbare Nähmaschine; erfand die Nadel mit der Öse an der Spitze. (Kettenstichmaschine v. Thimonnier, Verbesserungen: Schiffchen von Hunt, Stoffdrücker von Singer).



Frau v. Staël,
 * 22. April 1766 in Paris,
 † 14. Juli 1817 daselbst.
 Geistreiche, freimütige,
 franz. Schriftstellerin,
 schweizerischer Herkunft
 (Tochter des Finanzmi-
 nisters Necker aus Genf).
 Sie durchbrach den franz.
 Klassizismus, indem sie
 auf die Kunstübungen in
 Deutschland u. Italien
 hinwies. „Über die Lite-
 ratur“, „Über Deutsch-
 land“.



Guillaume Henri Dufour,
 * 15. Sept. 1787 Kon-
 stanz, † 14. Juli 1875
 Genf. Zivilingenieur u.
 Professor der Mathema-
 tik. Schuf in 32 jähriger
 Arbeit (1833—1865) die
 erste topographisch ge-
 naue Karte der Schweiz
 (Dufourkarte). Dufour
 war einer der Gründer
 der Genfer Konvention.
 Schweizer General im
 Sonderbundskrieg 1847.

JULI

SONNTAG 11 1882 † Jugendschriftsteller Fr. Hoff-
 mann. — Alles richtig verstehen
 macht sehr nachsichtig. (Frau v. Staël)

MONTAG 12 1874 † Fritz Reuter. — 1877 † Ottilie
 Wildermuth. — Erfahrung kommt erst mit der Zeit, und
 mit ihr kommt Bescheidenheit. (Bodenstedt)

DIENSTAG 13 1816 * Dichter Gustav Freytag. —
 Verstellung ist der offenen Seele fremd. (Schiller)

MITTWOCH 14 1789 Erstürmung der Bastille. —
 Welche Regierung ist die beste? Diejenige, die uns
 lehrt, uns selbst zu regieren. (Goethe)

JULI

DONNERSTAG 15 1834 Aufhebung der Inquisition in Spanien. — Die Ehr' ist nur ein unsichtbares Wesen, und oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (Shakespeare)



Albert Anker, schweiz. Maler, * 1. Aug. 1831, † 15. Juli 1910, Ins. Studierte zuerst Theologie, wurde dann als Maler Schüler des Waadtländers Gleyre. A. malte Bilder aus dem Bauernleben: „Der Zinstag“, „Dorfschulexamen“ usw. Illustrierte vorzüglich die Werke Jeremias Gotthelfs. Meisterhafter Schilderer von Kinderszenen.

FREITAG 16 1890 † Gottfried Keller, Dichter. — Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldene Pflicht! (G. Keller)

SAMSTAG 17 1749 Samuel Henzi in Bern hingerichtet. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen, Verziertes aber spricht der Menge zu. (Goethe)



SONNTAG 18 1285 Eine Feuersbrunst zerstört in Lausanne 800 Häuser. — Die Dummheit drängt sich vor, um gesehen zu werden; die Klugheit steht zurück, um zu sehen. (Carmen Sylva)

Roald Amundsen, geb. 16. Juli 1872, Entdecker des Südpols. Brach am 24. August 1911 von seinem Winterquartier auf u. erreichte nach mühseliger, gefährvoller Reise durch unendliche Eisöden am 14. Dez. 1911 den Pol, wo er die norwegische Fahne hisste.



Gottfried Keller,
der grösste, schweiz.
Dichter, * 19. Juli 1819,
Zürich, † 16. Juli 1890
ebenda. Der grösste
deutsche Erzähler und
Humorist überhaupt.
Reiche Erfindung, ver-
bunden mit schärfster
Wirklichkeitsbeobach-
tung, Fülle, Ursprüng-
lichkeit. „Der grüne
Heinrich“, „Leute von
Seldwyla“, „Sieben Le-
genden“, „Zürcher No-
vellen“, Gedichte.
(„O mein Heimatland“.)



Joh. Jakob Scheuchzer,
Naturforscher, * Zürich
1672, † 1733 ebenda
als Oberstadtarzt und
Prof. der Mathematik.
Einer der ersten Erfor-
scher der Alpenwelt und
der Urgeschichte. „Na-
turgeschichte des Schwei-
zerlandes“. Bestimmte
vorsündflutliche Tiere.

JULI
MONTAG 19 1870 Französ. Kriegserklärung. —
Trinkt, o Augen, was die Wimper
hält, von dem goldnen Überfluss der Welt! (G. Keller)

DIENSTAG 20 1847 Die Tagsatzung beschliesst
Aufhebung des Sonderbundes. — 1903 † Papst Leo XIII.
— Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu!
(G. Keller)

MITTWOCH 21 Betrachtet eures Gegners Schwä-
chen und lernst, am besten euch zu rächen, das eigene
Unkraut auszustecken! (G. Keller)

DONNERSTAG 22 1409 Schlacht und Sieg der
Eidgenossen bei Dornach. — Das Menschenleben ist eine
fortgehende Schule. (G. Keller)

JULI

FREITAG 23

1562 † Götz von Berlichingen. —
1849 † Gottl. Jak. Kuhn, beliebter
Volksdichter. — Keine deiner Handlungen geschehe
ohne Überlegung. (Marc-Aurel)

SAMSTAG 24

1803 * Alex. Dumas. — Ein Weiser
ist derjenige, welcher frei von Leidenschaften ist.
(Marc-Aurel)

SONNTAG 25

1712 Schlacht bei Villmergen. —
Alle Umstände des Lebens sind geeignet, uns Weisheit
zu lehren. (Marc-Aurel)

MONTAG 26

1829 † W. Tischbein, Maler. — Sei
Herr deiner selbst und bleibe guten Muts in guten wie in
bösen Tagen. (Marc-Aurel)



Marc-Aurel,
römischer Kaiser, 121
bis 180 n. Chr. Ein Phi-
losoph und Menschen-
freund auf dem Throne.
Indes war seine Regie-
rung nicht so glücklich,
wie es seine Milde ver-
diente. Schwere Kämpfe
an den Reichsgrenzen.
Pest. Von seiner reinen,
sich selbst überwinden-
den, edlen Gesinnung
zeugen auch zwölf Bücher
„Selbstbetrachtungen“.



Nikolaus Riggenbach,
schweiz. Mechaniker,
* 1817, † 25. Juli 1899.
Studierte ohne Anlei-
tung Mathematik, Phy-
sik und Mechanik, half
beim Bau der ersten Lo-
komotive in Deutsch-
land; leitender Ingenieur
der Schweiz. Zentralbahn.
Erfand die Zahnradbahn.
Seine Bahn Vitznau-Rigi
war ein Vorbild für an-
dere Bergbahnen.



Camille Corot,
 * 28. Juli 1796 Paris,
 † 23. Februar 1875 da-
 selbst. Berühmter franz.
 Landschaftsmaler. Er
 versuchte nicht ein mög-
 lichst naturgetreues
 schönes Landschaftsbild
 zu malen, sondern trach-
 tete in einfachen Moti-
 ven lyrische, empfind-
 same Stimmungen,
 Lichtwirkungen, Ruhe,
 Bewegung durch Wind
 etc. zum Ausdruck zu
 bringen.



William Wilberforce,
 * 24. Aug. 1759, † 29. Juli
 1833 in London. Er-
 zwang die Abschaffung
 des Sklavenhandels in
 England; trat nachher
 für völlige Abschaffung
 der Sklaverei ein. Seine
 Ideen fanden viele Anhän-
 ger in Nordamerika, wo
 durch den Bürgerkrieg
 1861 bis 1865 die Skla-
 verei abgeschafft wurde.

JULI

DIENSTAG 27 1813 Bund zwischen Preussen,
 Russland und Österreich gegen Na-
 poleon. — Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren.
 (Schiller)

MITTWOCH 28 1750 † Joh. Seb. Bach. — Habe
 immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas
 Böses zu tun. (M. Claudius)

DONNERSTAG 29 1827 † Martin Usteri. — Die
 Kunst hat kein Vaterland; alles Schöne sei uns wert,
 welcher Himmelsstrich es auch erzeugt haben mag.
 (C. M. Weber)

FREITAG 30 Es ist nicht genug zu wissen, man
 muss auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man
 muss auch tun. (Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

In der ersten Augustwoche heiss,
Bleibt der Winter lange weiss.

Wenn grossblumig wir viele Disteln
erblicken,

Will Gott gar guten Herbst uns
schicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)
Bringen bald Hagel und Schnee.



Sternbild

Jungfrau

August

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

August im Jahre	Durch- schnitt- temp. Cels.	Minima- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein dau- er in Stunden
1911	20,7	13,1	30,6	45	7	323
1912	13,5	7,6	24,4	214	19	126
1913	16,1	9,8	26,4	75	12	225
1914	16,6	8,2	27,2	170	13	222
1915	15,8	7,6	25,9	110	13	255
1916	16,4	8,8	26,8	126	12	239
1917	16,0	9,6	25,3	120	18	219
1918 viel.	16,7	6,5	30,4	66	10	251
Durch- schnitt	16,7	9,4	26,6	105	12	249

BLICKE IN DIE NATUR

Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt). — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluss des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

GARTENBAU

Winterzwiebeln werden gesät, ebenso Spinat und Nüsslisalat, Bohnen nicht bei nassem Wetter pflücken. Zwiebeln ernten und an der Sonne gut ausdörren, damit sie haltbar werden; Endivien pflanzen, Küchenkräuter abschneiden und für den Winter trocknen; Bäume

das zweitemal pinzieren. Frühobst vor Vollreife pflücken, Erdbeeren ernten und neue Erdbeerbeete anlegen.

HAUSWIRTSCHAFT

Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer fleissig klopfen, eventuell auffrischen lassen.

GESUNDHEITSREGELN

Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

HANDEL, GEWERBE

Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, jetzt bestellen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Belgien, Holland, Dänemark, Polen, Canada (Getreide 19,5 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	24,4	10	Werchojan .	9,3	18
Paris . .	17,5	61	Kalkutta . .	28	353
London .	16,4	56	Jerusalem .	24,6	0
Berlin . .	18,3	59	San. Franc. .	14,8	0
Wien . . .	19,7	72	New York . .	22,4	119
Rom . . .	24,2	29	R. d. Janeiro	21,2	47
Konst. . .	23,4	40	Sydney . . .	12,8	75
Petersb. .	16,1	69	Sansibar. . .	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt . .	13,2	84



Friedrich Wöhler,
Chemiker, * 31. Juli 1800,
† 23. Sept. 1882 Göttingen.
Er entdeckte das Aluminium, Bor, Silicium, Titan, den Harnstoff (erste organische Synthese, d. h. Herstellung eines organischen Stoffes im Laboratorium aus unorganischen Stoffen). Mit seinem Freunde Liebig (Erfinder des Fleischextrakts) begründete er die moderne organische Chemie.



Karl von Drais,
Oberförster b. Karlsruhe.
1785—1851; am 1. Aug. 1817 erste Fahrt mit einem zweirädrigen Fahrrad, bei dem die Füße am Boden abstossen mußten. Wurde arg verspottet. (Erfinder der Pedale, Fischer u. Micheaux, der Luftgummireifen, der schott. Arzt Dunlop.)

JULI

SAMSTAG 31

1843 * Peter Rosegger. — Ein Talent hat jeder Mensch, nur gehört zumeist das Licht der Bildung dazu, um es aufzufluden.
(P. Rosegger)

AUGUST

SONNTAG 1

1291 Erster ewiger Bund der drei Waldstätte (Eidg. Bundesfeier). — Als Demut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizerbund gemacht. (Sprichwort)

MONTAG 2

1815 * Graf von Schack, Literatur- u. Kunstfreund. — Der Furchtsame erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mütige nach ihr.
(Jean Paul)

DIENSTAG 3

1444 Mordnacht zu Brugg. — 1492 Kolumbus tritt seine erste Entdeckungsreise an. — Treu dem Gesetz und treu dir selbst, so bist du frei. (Gleim)

AUGUST

MITTWOCH 4

1870 Schlacht bei Weissenburg. — Mit dem, was du selbst tun kannst, bemühe nie andere. (Jefferson)

DONNERSTAG 5

1397 * Joh. Gutenberg. — Vom Unglück erst zieh ab die Schuld, was übrig bleibt, trag in Geduld! (Storm)

FREITAG 6

1870 Schlacht bei Wörth und Saarbrücken (Spychern). — Ein weiser Mann macht nicht viel Worte.

SAMSTAG 7

1588 Zerstörung der Flotte Armada König Philipps II. von Spanien. — Wer ist weise? der von jedermann lernt. (Talmud)



H. Chr. Andersen, dänischer Dichter, * 2. April 1805, † 4. August 1875. Sohn eines armen Schuhmachers. Von einflussreichen Männern entdeckt und gefördert. Den Weltruhm verdankt er seinen geistreichen Märchen; er verspottet darin, indem er etwa vom Kaiser von China erzählt, den Zopf seiner eigenen Landsleute.



Georges Cuvier, franz. Naturforscher, * 23. Aug. 1769, † 13. Mai 1832. Er bestimmte und ordnete ein Tausende von Tieren, namentlich viele Wirbeltiere der Vorzeit. Ein Begründer der vergleichenden Anatomie. Er lehrte im Gegensatz zu Lamarck die Beständigkeit der Art. (Katastrophentheorie).



Hokusai,

1759—1849, grosser japanischer Maler; war Haupt einer Schule, hatte bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung d. japan. Malerei, die ihrerseits die europäische Kunst beeinflusste; er schuf viele Bilder und etwa 30 000 Entwürfe, deren Humor, elegante Zeichnung und Naturtreue in ihrer Art unerreicht sind.



Daniel Jeanrichard, Begründer der schweiz. Uhrenindustrie, * 1665 in La Sagne, † 1741. War Hufschmied; konstruierte als Sechszehnjähriger nach englischem Muster, das ihm ein Pferdehändler zur Reparatur brachte, die erste schweiz. Taschenuhr; führte Arbeitsteilung und Fabrikationsbetrieb ein.

AUGUST SONNTAG 8

1833 Auflösung des Sarnerbundes. — Sicher ist der schmale Weg der Pflicht. (Schiller)

MONTAG 9 1852 Eröffn. d. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — 1827 * Dichter Heinrich Leuthold. — Was du sein willst, sei es ganz! (Leuthold)

DIENSTAG 10 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Lerne dich selbst erkennen. (Sokrates)

MITTWOCH 11 843 Vertag von Verdun. — 1778 * Turnvater L. Jahn. — Wem wohl das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig tut, sich des Getanen freut. (Goethe).

AUGUST

DONNERSTAG 12

1759 Schlacht bei Kunersdorf. — Alles Wissen hat nur dann einen Wert, wenn es uns tatkräftiger macht.



Eugène Delacroix,

* 26. April 1798,

† 13. August 1863.

Berühmter franz. Maler, übertraf an Farbenreichtum, lebendigem Ausdruck und wirkungsvoller Darstellung die zeitgenössischen Maler. Er schuf geschichtliche, religiöse und allegorische Bilder, Portraits, Tierstücke, Landschaften, Fresken und Radierungen u. entfaltete eine grosse, an Rubens erinnernde Fruchtbarkeit.

FREITAG 13

1822 † Bildhauer Canova. — Nichts Grosses wurde je improvisiert; nur durch edle Geduld und Arbeit sind die meisten Werke der Genies entstanden.

SAMSTAG 14

1248 Grundsteinlegung zum Kölner Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Glücklich machen ist das höchste Glück. (Fontana)



Nikolaus Lenau,

Dichter des Weltschmerzes, * 15. Aug. 1802, † 22. Aug. 1850. Er ist ein Meister des Liedes; seine Gedichte haben Farbe und Schmelz. (Ungarische Heide und Zigeunerleben.) „Der Postillon“, „Die drei Zigeuner“, „Schilflieder“.

SONNTAG 15

1771 * Walter Scott. — 1802 * N. Lenau. — Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. (Brebeck)



Antoine Lavoisier,
franz. Chemiker, * 16.
Aug. 1743, † 8. Mai 1794.
Er führte die Wage in
die Chemie ein und
begründete damit die
Möglichkeit streng
wissenschaftlicher
Forschung. Er erklärte
den Verbrennungspro-
zess, indem er zeigte,
dass dessen Produkte
Verbindungen der ver-
brannten Körper mit
Sauerstoff sind.



James Watt,
Erfinder der modernen
Dampfmaschine, * 19.
Jan. 1736, † 19. August
1819. Zuerst Mechani-
ker in Glasgow, studierte,
gründete eine Maschi-
nenfabrik. Übertrug die
hin- u. hergehende Kol-
benkraft der Dampf-
maschine auf eine sich
drehende Welle und
machte sie damit prak-
tisch verwendbarer.

AUGUST

MONTAG 16

1870 Schlacht bei Vionville-Mars-la-Tour. — Nur dem nützt das Lob, der den Tadel zu schätzen weiss. (Rob. Schumann)

DIENSTAG 17

Weise sind die, welche lesen, um sich von ihren Fehlern zu befreien. (Friedr. d. Grosse)

MITTWOCH 18

1870 Schlacht bei Gravelotte. Zu oft ist kurze Lust die Quelle länger Schmerzen. (Wieland)

DONNERSTAG 19

1403 Erwerbung des Livinental durch Uri und Obwalden. — Wohltun ist wahre Religion.

AUGUST
FREITAG 20

Verlorene Zeit ist eine Schuld, die
uns oft Wucherzinsen kostet.
(Sirius)



SAMSTAG 21 1794 * Geologe Bernhard Studer.
— Wie jeder will geachtet sein, so soll er auch sich halten.

Adalbert von Chamisso,
deutscher, romant.
Dichter. * 30. Jan. 1781
auf Schloss Boncourt in
Frankreich, † 21. Aug.
1838. Preussischer Offi-
zier, dann Naturfor-
scher. Weltreise mit dem
russ. Schiff „Rurik“:
„Die drei Schiefer-
tafeln“, „Schloss Bon-
court“, „Die alte Wasch-
frau“, „Peter Schle-
mihl“.

SONNTAG 22 1864 Genfer Konvention (Henri
Dunant). — Gott lässt uns aus der Not die Kraft
herauswachsen. (Kingsley)



MONTAG 23 1523 † Ulrich von Hutten. — Tut
man das freudig und gern, was man muss, so ist man
zufrieden und glücklich. (H. Fritsch)

Denis Papin,
franz. Physiker. * 22.
Aug. 1647, † 1710. Er-
findung, mit Dampf zu
kochen (Papin'scher
Topf). Erprobte die erste
Kolbendampfmaschine,
1707 konstruierte er den
ersten Raddampfer, mit
dem er die Fulda befuhr;
das Schiff wurde von
eifersüchtigen Schiffen
zerstört.



Theodor Kocher,
 * 25. August 1841 Bern;
 † 27. Juli 1917.
 Hervorragender Arzt u.
 Chirurg, hat sich durch
 bedeutende, medizinische
 Entdeckungen, wie z.B.
 in der Kropfbehandlung,
 um die Menschheit ver-
 dient gemacht, erhielt
 den Nobelpreis. Kocher
 schuf die Organtherapie,
 eine neue Heilmethode
 durch Verordnung tieri-
 scher Ersatznährstoffe.



Peter Henlein,
 lebte 1480–1542 in
 Nürnberg und konstru-
 ierte um 1500 die erste
 Taschenuhr. Erste Uh-
 ren: Die Sonnenuhr, er-
 funden vom Babylonier
 Berossus 600 v. Chr.;
 Wasseruhren in Ägyp-
 ten; Gewichtsuhren er-
 funden von Gerbert von
 Reims (Papst Sylvester
 II.); Pendel von Galilei.

AUGUST

DIENSTAG 24

79 Herculaneum und Pompeji ver-
 schüttet. — Unendlich ist das Rät-
 sel der Natur. (Körner)

MITTWOCH 25

1744 * Gottfried v. Herder. —
 Ein edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der
 für des Landes Wohl, der edelste, der für die Mensch-
 heit kämpft. (Herder)

DONNERSTAG 26

1444 Schlacht bei St. Jakob
 a. d. Birs. — Wer das Leben liebt und den Tod nicht
 scheut, geht fröhlich hin durch die sinkende Zeit.
 (Körner)

FREITAG 27

1535 Reformation zu Genf einge-
 führt. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und
 Freundestreue prüft man meist im Sturme. (Körner)

AUGUST
SAMSTAG 28

Wer auf sich etwas hält, darf andre
nicht gering schätzen. (Goethe)



SONNTAG 29 1756 Beginn des Siebenjährigen
Krieges. — Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen
Blättern grossen Inhalt bietet. (Goethe)

Joh. Wolfgang Goethe,
der grösste, deutsche
Dichter, der grösste
Liederdichter über-
haupt. * Frankfurt 28.
Aug. 1749, † Weimar
22. März 1832. Er brach-
te auch in das Drama
seiner Zeit tiefste Emp-
findung und Gedanken-
reichtum. „Iphigenie“,
„Tasso“, „Faust“. Von
seltener Vielseitigkeit:
Naturforscher, Staats-
mann, Theaterleiter.

MONTAG 30 1856 † Nordpolfahrer J. Ross. —
1870 Schlacht bei Beaumont. — Edel sei der Mensch,
hilfreich und gut! (Goethe)



DIENSTAG 31 1359 Bund der Waldstätte mit
Gersau und Weggis. — Danke Gott, wenn er dich presst
und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt! (Goethe)

Tiziano Vecellio,
der grösste Maler der
venezianischen Schule.
* 1477, † 27. Aug. 1576.
Er übertraf seine Zeit-
genossen an Kraft und
Harmonie der Farben-
gebung. Gross als Por-
traitmaler (Bildnis Karls
V.) und in Komposi-
tionen aus der bibli-
schen und antiken Welt.



Karl Stauffer, Bern, Bildnismaler und Radierer. * 2. Sept. 1857 zu Trubschachen im Emmenthal, † 24. Jan. 1891 zu Florenz. Seine Stärke liegt in der genauen Erfassung und Wiedergabe des Modells. In der Technik des Radierens war er ein Meister. Bildnisse Kellers, C. F. Meyers, Gustav Freytags.



Adam Ries, Rechenmeister, * 1492, † 1559, Rechenmeister in Erfurt und Annaberg (Sachsen); schrieb die ersten Lehrbücher der praktisch. Rechenkunst: „Ein gerechnet Büchlein auff den Schöffel, Eimer und Pfundtgewicht“. Sein Name ist noch heute sprichwörtlich („macht so und so viel nach Adam Ries“).

SEPTEMBER

MITTWOCH 1

Glück. (Moltke)

1870 Schlacht bei Sedan. — Nur der Tüchtige hat auf die Dauer Glück. (Moltke)

DONNERSTAG 2

1870 Kapitulation von Sedan. — Benütze redlich deine Zeit, willst was begreifen, such's nicht weit! (Goethe)

FREITAG 3

1658 † Oliver Cromwell. — Die Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das Leben. (Ebner-Eschenbach)

SAMSTAG 4

1870 Frankreich wird Republik. — Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. (Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heisst es: „Bauer säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1911	15,6	5,7	29,2	71	11	200
1912	8,6	2,0	17,8	29	6	92
1913	12,5	4,8	24,3	140	16	134
1914	13,0	3,3	25,2	58	11	167
1915	11,5	4,0	23,0	89	10	139
1916	11,3	4,3	20,8	59	14	139
1917	15,3	8,2	25,6	47	15	220
1918	13,5	5,8	24,7	238	18	143
vielj. Durch- schnitt	14,0	4,6	23,8	83	10	178

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiss des Schnees. Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

GARTENBAU

Der September ist der beste Monat zum Treiben und Verpflanzen von Staudengewächsen jeglicher Art, wie Rhabarber, Estragon, Schnittlauch, Mohn, Schwertlilien, Pfingstrosen, Frauenherz, Primeln usw. Anfang des Monats Aussaat von Yorkerkabis, Wintersalat und Spinat; Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind in Töpfe zu pflanzen.

HAUSWIRTSCHAFT

Die letzten Herbstbestellungen sind zu



Sternbild

Wage

September

machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachzeit für Pflaumen.

JAGD

Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7. — 30. Sept. (Gemsen und Murmeltiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd, 1. Okt. bis 15. Dez., beginnt in einzelnen Kantonen auch schon am 1. Sep.).

GESUNDHEITSREGELN

Der Genuss unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst soll nie zusammenengenossen werden. Früchte gut kauen!

HANDEL, GEWERBE

Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

IN WEITERE WELT

Erntezeit, in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	19,3	31	Werchojan	2,5	5
Paris	14,6	51	Kalkutta	28,1	254
London	14	60	Jerusalem	23	1
Berlin	14,7	42	San Franc.	15,8	7
Wien	15,9	45	New York	18,8	96
Rom	21,1	70	R.d. Janeiro	21,6	58
Konst.	20	54	Sydney	14,7	76
Petersb.	10,8	51	Sansibar	25,6	44
Nordkap	6,6	76	Kapstadt	14,2	55



Rudolf Virchow,
deutscher Arzt, Anthro-
pologe und Parteimann.
* 13. Okt. 1821, † 5. Sept.
1902. Begründer der
Zellulärpathologie (Lehre
von den krankhaften
Veränderungen in den
Zellen des Körpers).
Grosse Erfolge im Kämp-
fe gegen Tuberkulose
und Diphtherie. Mit-
arbeiter Schliemanns bei
den Ausgrabungen in
Griechenland (Troja).



Hermann Ludwig
Helmholtz,
Arzt und Naturforscher.
* 31. Aug. 1821, † 8.
Sept. 1894. Erfinder des
Augenspiegels. Begrün-
der der modernen Aku-
stik. Forschungen über
physiologische Optik,
Elektro- und Hydro-
dynamik. Kaum ein Na-
turforscher der Neuzeit
war auf so vielen Ge-
bieten bahnbrechend.

SEPTEMBER SONNTAG 5

1733 * Dichter Martin Wieland. —
Gesundes Blut, ein unbewölkt Ge-
hirne, ein ruhig Herz und eine heitre Stirne. (Wieland)

MONTAG 6 1653 Niklaus Leuenberger, Bauern-
führer, zu Bern hingerichtet. — 1757 * Lafayette. —
Dein Schicksal tragen heisst es besiegen.

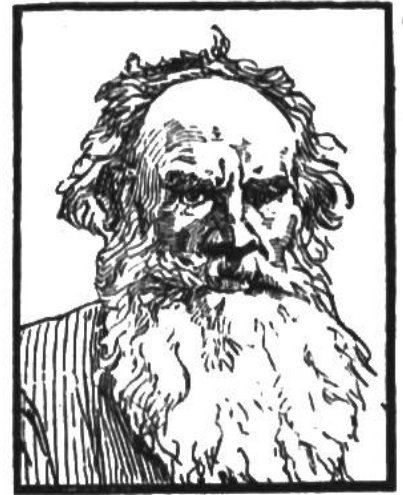
DIENSTAG 7 1405 Sieg der Appenzeller über die
Österreicher bei Wolfhalden. — Ganz leise spricht ein
Gott in unsrer Brust; ganz leise, ganz vernehmlich zeigt
er an, was zu ergreifen ist und was zu fliehen.

MITTWOCH 8 1895 † F. G. Keller, Erfinder des
Holzstoffpapiers. — Die Tugend und die Höflichkeit adeln
den Menschen allezeit. (Bülow)

SEPTEMBER

DONNERSTAG 9

Uble Laune macht den Menschen immer unglücklich, ihn und seine Umgebung. Gute Laune schmiert, wie mit Fett, die Räder des Lebens. (Tolstoi)



Lew Nikolajewitsch
Tolstoi,

berühmter, russischer Schriftsteller und religiöser Mensch. * 9. Sept. 1828, † 20. Nov. 1910. Romane: „Krieg u. Frieden“, „Anna Karenina“. Als überzeugter, ernster Christ lebte er, der vornehme Graf und einstige Offizier, unter den armen Bauern brüderlich, wie einer ihresgleichen gekleidet.

FREITAG 10

Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. (Goethe)

SAMSTAG 11

1620 Schlacht bei Tirano im Veltlin. — Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass ich nichts weiss. (Sokrates)



Sokrates,

SONNTAG 12

1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben. (Sokrates)

berühmter griechischer Philosoph, * 469, † 399 v. Chr. Suchte talentvolle Jünglinge zu charakterfesten Männern zu erziehen, wurde fälschlich der Verführung der Jugend angeklagt und zum Tode durch Gift verurteilt. Plato war sein Schüler. Sokrates belehrte durch geschickte Fragestellung. (Sokratische Methode.)



M. v. Ebner-Eschenbach,
* 13. Sept. 1830, † 12.
März 1916. Tiefe, see-
lenkundige, mitfühlende
Erzählerin aus dem
österreichischen Leben
aller Stände. „Das Ge-
meindekind“, „Dorf- u.
Schlossgeschichten“,
„Die Freiherrn von Gem-
perlein“, „Aphorismen“.
Neben Annette v. Droste-
Hülshoff die bedeutend-
ste deutsche Dichterin.



Dante Alighieri,
der grösste allegorisch-
epische Dichter. * Flo-
renz 1265, † in Verban-
nung, Ravenna 14. Sept.
1321. In der „Göttli-
chen Komödie“ entwarf
er das Phantasiebild
einer Reise durch die
drei Reiche des Jenseits:
Hölle, Läuterungsberg,
Paradies. In dieser ge-
waltigen, lyrisch-drama-
tisch bewegten Dichtung
schuf Dante das Epos
des Ich.

SEPTEMBER

MONTAG 13 1515 Riesenschlacht bei Marignano.
— Wir sollen immer verzeihen: dem
Reuigen um seinetwillen, dem Reulosen um unsertwillen.
(M. v. Ebner-Eschenbach)

DIENSTAG 14 1769 * Alex. v. Humboldt, Natur-
forscher. — 1321 † Dante. — Fordere und erwarte wenig
von den Menschen, fordere und erwarte viel von dir.
(Klinger)

MITTWOCH 15 1830 Erste Eisenbahn (Liverpool-
Manchester) eröffnet. — Was noch zu leisten ist, das be-
denke, was du schon geleistet hast, das vergiss!
(M. v. Ebner-Eschenbach)

DONNERSTAG 16 1736 † Physiker Fahrenheit. —
Der Fremde Treppen, ach wie steil, wie schwer. (Dante)

SEPTEMBER

FREITAG 17

1737 Universität Göttingen eröffnet.
— Das einzige Unglück mancher
Menschen ist, dass sie nicht wissen, wie glücklich sie
sind. (G. Keller)

SAMSTAG 18

1786 * Justinus Kerner. — Poesie
ist tiefes Schmerzen, und es kommt das echte Lied einzig
aus dem Menschenherzen, das ein tiefes Leid durchzieht.
(J. Kerner)

SONNTAG 19

1870 Einschliessung von Paris. —
Ein Tag ist des andern Lehrmeister. (Sprichwort)

MONTAG 20

1894 † Heinrich Hoffmann, Verfasser
des Struwwelpeters. — Arbeit ist des Blutes Balsam,
Arbeit ist der Tugend Quell. (Herder)



Alexander v. Humboldt,
* 14. September 1769,
† 6. Mai 1859 in Berlin.
Naturforscher und Geo-
graph. Sein Streben ging
nach umfassendem Wis-
sen von den Naturer-
scheinungen des Erd-
balls. Seine Forschungs-
reise nach Südamerika
ward vorbildlich. Grün-
der der Pflanzengeogra-
phie und der meteorologi-
schen (Wetter)-Beobach-
tungsstationen. „Kos-
mos.“



Leonhard Euler,
grosser Mathematiker,
* Basel 15. April 1707,
† 18. Sept. 1783. Er hat
auf allen Gebieten der
reinen Mathematik, sowie
der mathematischen
Physik Grosses geleistet.
Mit 16 Jahren Magister;
Professor in Petersburg.
Erblindete, arbeitete
trotzdem unermüdlich
weiter.



Walter Scott,
englischer Schriftsteller,
Schöpfer des historischen
Romans. Edinburg * 15.
August 1771, † 21. Sept.
1832. „Ivanhoe“ schil-
dert die Zeit des Richard
Löwenherz, „Kenilworth“
die der Königin Elisa-
beth, „Quentin Dur-
ward“ die Ludwigs XI.
v. Frankr. Walter Scotts
Romane wurden in fast
alle europäischen Spra-
chen übersetzt.



Arthur Schopenhauer,
berühmter Philosoph,
* 22. Febr. 1788 Danzig,
† 21. Sept. 1860 Frank-
furt. Erst Kaufmann, wid-
mete sich vom 21. Jahre
an philosoph. Studien.
Philosoph des Welt-
schmerzes (Pessimismus).
Hauptwerk „Die Welt
als Wille u. Vorstellung“.
Glänzender Schriftsteller.

SEPTEMBER

DIENSTAG 21 19 v. Chr. † Virgilius. — Viel zu
viel Wert auf die Meinung anderer
zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn.
(Schopenhauer)

MITTWOCH 22 1499 Friede zu Basel, Ende des
schwäbischen Krieges. — Unsere Tagesstunden sind
glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (W. Scott)

DONNERSTAG 23 1791 * Theodor Körner. — 1882
† Friedr. Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Die
Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der
Reue. (Schopenhauer)

FREITAG 24 1799 25,000 Russen übersteigen den
Gotthardpass. — Man bleibt im Gewinn, wenn man Genüsse
opfert, um Schmerzen zu entgehen. (Schopenhauer)

SEPTEMBER

SAMSTAG 25

1849 † J. Strauss, Komponist.
— Was die Leute gemeiniglich
das Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen,
dummen Streiche. (Schopenhauer)

SONNTAG 26

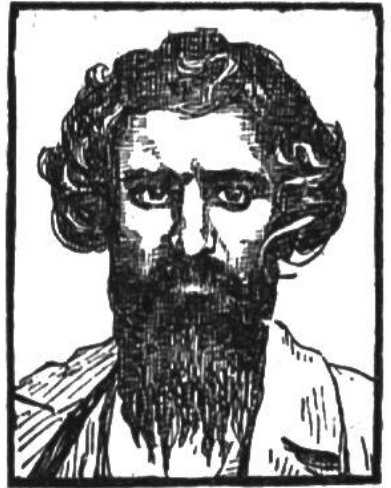
1555 Augsburger Religionsfriede ver-
kündet. — Neid ist dem Menschen natürlich, dennoch
ist er ein Laster und ein Unglück zugleich.
(Schopenhauer)

MONTAG 27

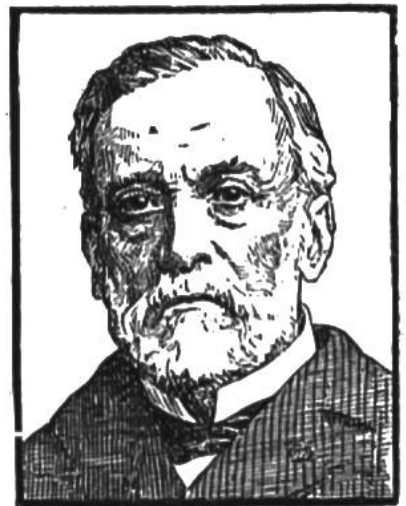
Um durch die Welt zu kommen, ist es
zweckmässig, einen grossen Vorrat von Vorsicht und
Nachsicht mitzunehmen. (Schopenhauer)

DIENSTAG 28

1803 * Ludwig Richter, Maler. —
Was gut und edel ist, das zeigt sich frei und klar. Wer
aber mannigdeutig ist, der ist nicht wahr. (Spitteler)



Giovanni Segantini,
der Maler des Engadins,
* 15. Jan. 1858, Arco,
Oberital., † 28. Sept.
1899 bei Samaden.
Schweinehüter, bildete
sich zähausdauernd zum
Maler aus. Steigerte die
Bedeutung der Figur in
der Landschaft u. zeigte
ihre innige Zusammen-
gehörigkeit. Eigene Art
des Farbauftrags, um
die Sonnigkeit der Hoch-
täler darzustellen (Segan-
tini-Museum in St. Mo-
ritz).



Louis Pasteur,
französischer Chemiker,
* 27. Dez. 1822, † 28.
Sept. 1895. Entdeckte
Verfahren, um Zerset-
zungsprozesse, besonders
von Getränken und Spei-
sen, zu verhüten und
Milzbrand und Tollwut
durch Impfung zu hei-
len. Förderte die Erzeu-
gung von Krankheits-
Gegengiften.



Angelika Kauffmann, schweiz. Malerin, * 1741 in Chur, † 1807 in Rom. Gelangte am englischen Hofe durch ihre Bilder aus der römischen und englischen Geschichte zu grossem Ansehen; ward in Rom mit Goethe bekannt. Ihre Gemälde sind zart, ganz in jenem klassischen Stile befangen, der durch Winckelmann und Goethe gefordert u. Mode geworden.



Pierre Corneille, berühmter franz. Dramatiker, * 6. Juni 1606, † 1. Okt. 1684. Wurde der Begründer des klassischen, franz. Schauspiels, dem er durch seine Dramen „Cid“, „Polyeucte“, grosse, erhabene Stoffe und Gedanken gab. Überlebte seinen Ruhm und starb im Elend.

SEPTEMBER MITTWOCH 29

1419 Niederlage der Berner bei Ulrichen im Wallis. — Wer sich mit einer Kenntnis abgibt, soll nach dem Höchsten streben. (Goethe)

DONNERSTAG 30 1874 Weltpostkongress, Bern Sitz des Weltpostvereins. — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel; wer viel begehrt, dem mangelt viel.

OKTOBER

FREITAG 1 1684 † P. Corneille, franz. Dichter. — Ein Lügner muss ein gutes Gedächtnis haben. (Corneille)

SAMSTAG 2 1529 Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli in Marburg. — Was aber ist deine Pflicht? Die Forderung des Tages.

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendig.
Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.
Bringt der Oktober viel Frost und Wind,
So sind der Januar und Hornung gelind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktober im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1911	8,5	-0,8	16,7	66	12	114
1912	6,8	-0,2	18,9	163	14	82
1913	9,2	1,2	18,2	40	7	118
1914	7,8	-1,3	17,9	36	12	123
1915	6,2	-3,3	15,4	17	5	60
1916	8,3	-1,1	21,2	88	18	132
1917	6,8	-3,6	20,6	152	18	81
1918 viel.	6,6	-1,3	15,1	55	9	108
Durch- schnitt	7,7	-0,8	17,9	95	13	123

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer grösser werden, sich vereinigen wie Bäche und Flüsse, grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Grosse! Entstehung der Täler.

GARTENBAU

Die Ernte der Gemüse wird möglichst hinausgeschoben, alle Kohlarten wachsen noch recht üppig. Endivien werden bei trockenem Wetter gebunden. Mitte des Monats wird Wintersalat und Yorkerkabis gepflanzt. Das Obst ist sorgfältig in Pflückkörbe zu ernten und dabei die Bäume zu schonen. Nach den ersten Frösten Blumenbeete abräumen und mit Frühjahrsflor bepflanzen.

HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen entleert werden. Schlüssel gut aufbewahren.

JAGD UND FISCHEREI

Die „allgemeine Jagd“ 1. Oktober bis 15. Dez. (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez.



Sternbild

Skorpion

Oktober

Schonzeit für See-, Fluss- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf und das Verabreichen in Wirtschaften von einheimischen Krebsen verboten.

GESUNDHEITSREGELN

Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne darf nicht vergessen werden. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen. — Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen.

HANDEL, GEWERBE

Wir befürworten die Aufhebung der Nacharbeit der Bäcker; darum verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück. — Neuer Winterfahrplan.

IN WEITER WEIT

Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

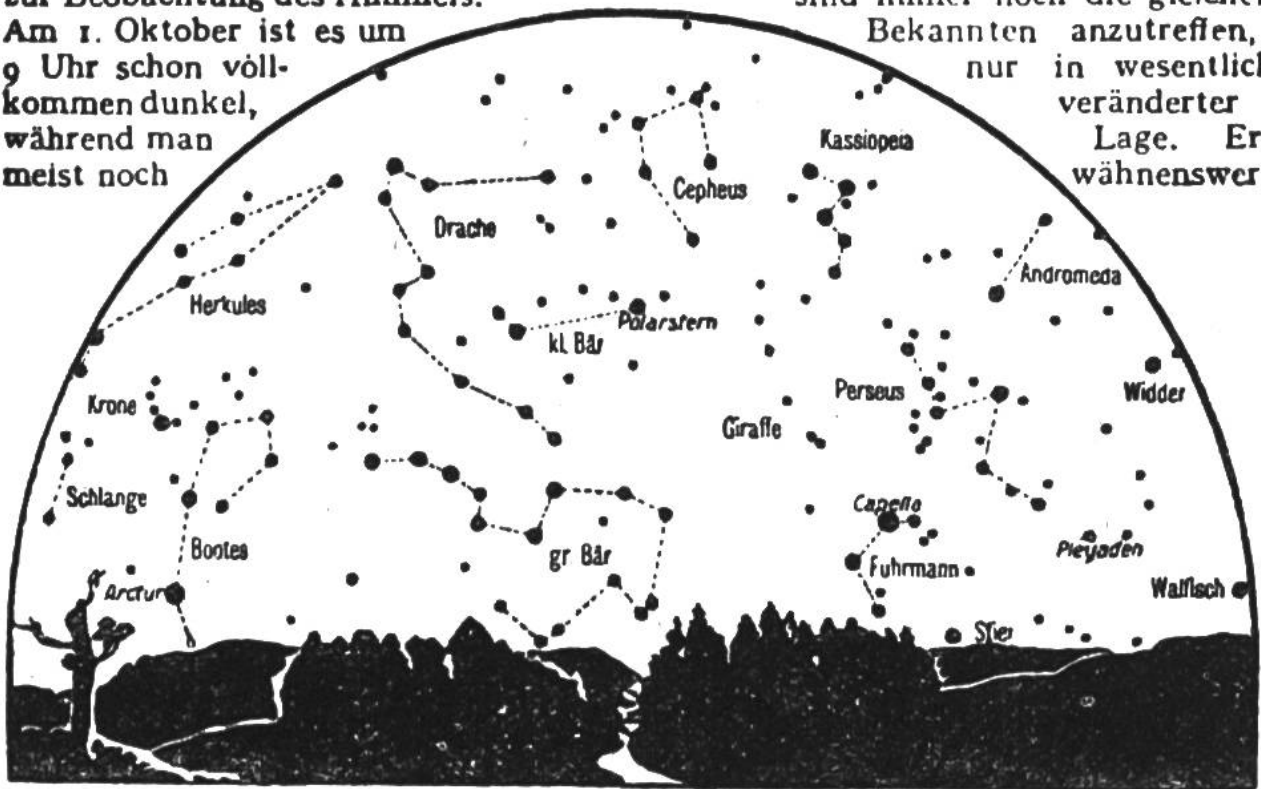
Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	13,3	47	Werchojan .	-15,9	5
Paris . . .	9,9	56	Kalkutta . .	26,7	137
London .	10,0	65	Jerusalem .	21,0	10
Berlin . .	9,4	49	San Franc..	15,2	30
Wien . . .	10,0	44	New York .	13,1	88
Rom . . .	16,4	106	R.d. Janeiro	22,6	78
Konst. .	16,6	65	Sydney . . .	17,4	78
Petersb..	4,5	44	Sansibar . .	26,3	102
Nordkap	2,0	79	Kapstadt . .	16,1	41

Sternkarte 1. Oktober siehe auch Text Seite 125

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels.

Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

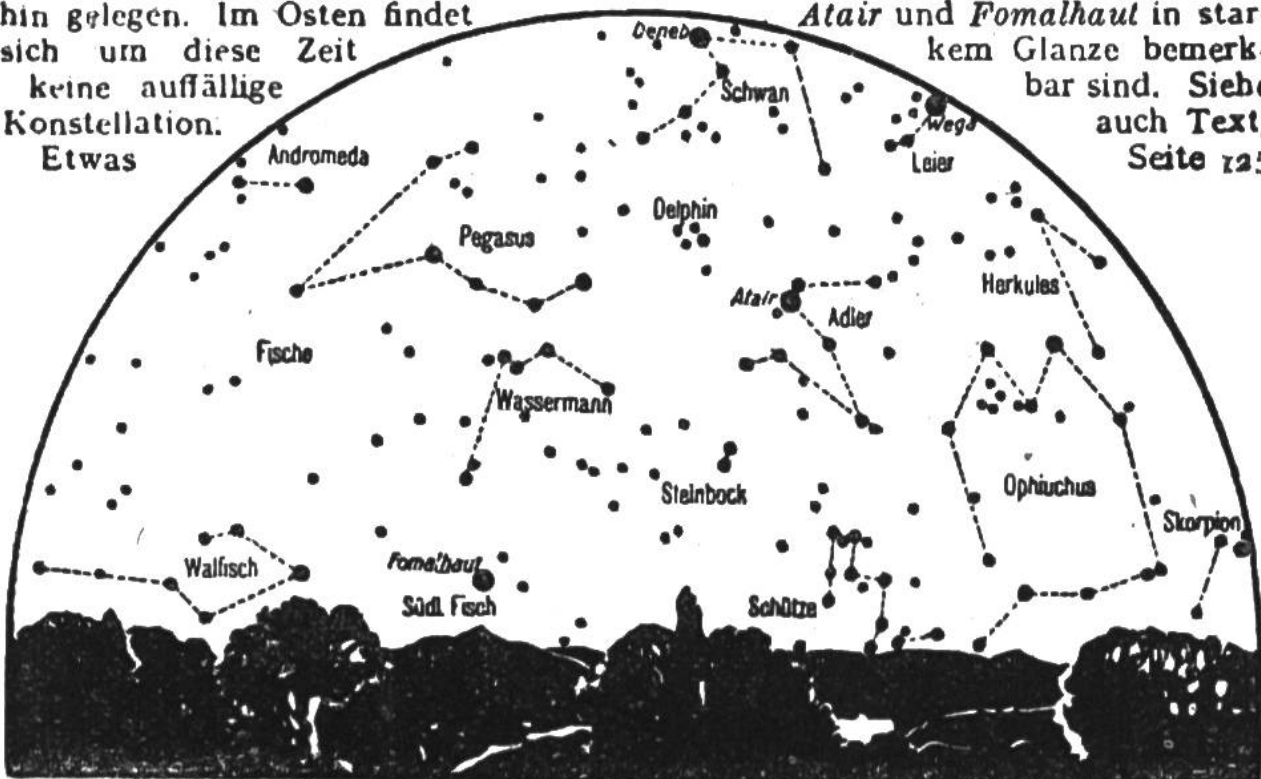
nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen Bekannten anzutreffen, nur in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert



West Sterngrösse Sterngrösse Ost
 ● = 1, • = 2 Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends • = 3, • = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

sind die Sternbilder von *Bootes*, *Krone* und *Herkules*, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo *Deneb*, *Wega*, *Altair* und *Fomalhaut* in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text, Seite 125



Ost Sterngrösse Sterngrösse West
 ● = 1, • = 2 Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends • = 3, • = 4

OKTOBER SONNTAG 3

1807 Erstes Dampfschiff in New York vom Stapel gelassen (Robert Fulton). — Ein fester Entschluss gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E. v. Feuchtersleben)



Vincenzo Vela,
ital.-schweiz. Bildhauer,
* 1822 in Ligornetto,
Tessin, † 3. Okt. 1891.
Vom Steinhauerlehrling
zum Bildhauer.

Er strebte nach der klassisch schönen Linie. Hauptwerke: „Spartacus“, „Verzweiflung“ und „Hoffnung“. Er schenkte sein Museum in Ligornetto (Gipsabgüsse s. Werke) der Eidgenossenschaft.

MONTAG 4 1472 * Lukas Cranach, Maler. — Frei will ich sein im Denken und im Dichten, im Handeln schränkt die Welt genug uns ein. (Goethe)

DIENSTAG 5 1799 * Priessnitz, Begründer der Wasserheilkunde. — Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.



MITTWOCH 6 1865 † S. J. Volmar, Maler und Bildhauer in Bern. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (E. v. Feuchtersleben)

Rembrandt van Rijn,
der grösste holländ. Maler
u. Radierer. * 15. Juli
1606, † 4. Okt. 1669. Ver-
bindet mit dem Visio-
nären schärfste Erfas-
sung der Wirklichkeit,
namentlich des Lichts.
Aus Schatten und Dun-
kel lässt er den Mittel-
punkt des Bildes hell
aufleuchten. Portraits,
Kompositionen, Land-
schaften.



Miguel de Cervantes,
* 1547, † 1616, spanischer Dichter von Welt-
ruf, durch sein Werk
„Don Quijote“, in dem
er die Abenteuer eines
nährischen Ritters mit
köstlichem Humor er-
zählt. Eigenes Leben
gleichfalls reich bewegt:
Soldat, von Seeräubern
gefangen, Sklave in Tu-
nis. Flucht u. Aufstands-
versuche. Heimkehr nach
fünf Jahren.



Giuseppe Verdi,
grösster ital. Opernkomp-
ponist, * 10. Okt. 1813,
† 27. Januar 1901.
Seine Musik ist effekt-
voll, dramatisch und
zugleich volkstümlich
melodiös. „Rigoletto“,
„Der Troubadour“, „La
Traviata“, „Othello“,
„Falstaff“, „Aida“, welch
letzte er zur Ein-
weihung des Suezkanals
für den Vizekönig von
Ägypten verfasste.

OKTOBER

DONNERSTAG 7 1799 Die russische Armee passiert
auf dem Rückzuge Schaffhausen.
— Den Mutigen hilft Gott. (Schiller).

FREITAG 8 1889 † J. v. Tschudi. — Der gute
Wille ist das Kostbarste in dem Menschen; er gibt
alles übrige Adel und Wert, und darin besteht der
ganze Mensch. (Fénelon)

SAMSTAG 9 1874 Gründung des internationalen
Postvereins zu Bern. — Sparsamkeit ist eine grosse
Einnahme. (Cicero)

SONNTAG 10 1861 * Nordpolfahrer Nansen. — Je
mehr wir alle einzelnen Dinge verstehen lernen, desto
mehr nähern wir uns der Erkenntnis des Grossen.
(Feuchtersleben)

OKTOBER

MONTAG 11 1531 Tod Ulrich Zwinglis bei Kappel.
— In meinem Wesen und Gedicht
allüberall ist Firnelicht, das grosse stille Leuchten!
(C. F. Meyer)



Conr. Ferdinand Meyer,
grosser schweiz. Dichter,
* Zürich 11. Okt. 1825,
† 28. Nov. 1898. Schuf
den grossen Stil des
geschichtl. Romans und
der geschichtl. Novelle.
„Jürg Jenatsch“, „Der
Heilige“, „Gustav Adolfs
Page“, „Das Amulett“,
„Die Hochzeit d. Mönchs“,
Tiefer, formvollendeter
Balladendichter und Ly-
riker. „Huttens letzte
Tage“, Gedichte.

DIENSTAG 12 1492 Kolumbus landet in Amerika.
— 1859 † Robert Stephenson, verbesserte die Lokomotive.
— Je schwerer sich ein Mensch befreit, je mächtiger
rührt er unsre Menschlichkeit. (C. F. Meyer)

MITTWOCH 13 1821 * Arzt Rud. Virchow. —
Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor
ihnen schwinden die Schranken der Nationalität. (Goethe)



DONNERSTAG 14 1806 Schlacht bei Jena und
Auerstädt. — Jede Rede erscheint eitel und nichtig,
sobald ihr die Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Demosthenes,
der grösste Redner des
Altertums, * 383,
† 12. Okt. 322 v. Chr.
War von glühender Va-
terlandsliebe beseelt; trat
in grossartigen Reden
gegen die Unterdrücker
Athens (Philipp und
Alexander d. Gr.) auf.
Demosthenes hatte von
Natur schwache Stimme,
undeutliche Aussprache
und kurzen Atem.



Lukas Cranach, der ältere, * Okt. 1472, † 16. Okt. 1553 in Weimar. Er ist der Maler der Lutherbilder. Ungeheuer fruchtbar. Seine Werkstatt versorgte ganz Deutschland mit Portraits, Altarbildern und Holzschnitten. Er machte d. Stil d. Renaissance in Deutschland volkstümlich, erscheint aber mittelalterlich deutsch in seinen kleinen Götterszenen.



✓ Heinrich von Kleist, hervorragender deutsch. Dramatiker u. Erzähler. * 18. Okt. 1777, † 21. Nov. 1811. Behandelte in einem höchst ausgeprägten Stil mit Vorliebe seltsame Gegenstände. Gegensatz zu Schiller und Goethe. „Die Hermannsschlacht“, „Prinz von Homburg“, „Michael Kohlhaas“ u.a.

OKTOBER FREITAG 15

1608 * E. Torricelli, Erfinder des Barometers. — Die Kunst ist ein Ausfluss des Edelsten und Besten unseres Innern. (Richter)

SAMSTAG 16 1708 * Albr. v. Haller, Dichter und Naturforscher, Bern. — Ein offnes Herz zeigt eine offne Stirn. (Schiller)

SONNTAG 17 1797 Friede zu Campo Formio. — Das blosse Lesen, ohne ernsten Willen, Belehrung oder Besserung zu gewinnen, ist widerlicher Müßiggang des Geistes. (H. Zschokke)

MONTAG 18 1777 * H. v. Kleist. — 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. — Frisch gewagt ist halb gewonnen. (Horaz)

OKTOBER

DIENSTAG 19

[202 v. Chr. Schlacht bei Zama, Niederlage Hannibals. — Die Gestalt der Erde geht vorüber, gleich bleibt sich nur das Menschenherz. (J. Gotthelf)



Alfred Nobel, schwedischer Chemiker, * 21. Oktober 1833 in Stockholm, † 10. Dezember 1896. Erfinder des Dynamits 1866, der Sprenggelatine 1875; des Ballistits (rauchschwaches Pulver) 1888; Begründer der Nobelpreisstiftung (alljährl. 5 Preise von je Fr. 180,000 für Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Weltfrieden).

MITTWOCH 20

1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Kehrt, wenn ihr klagt, die Augen in eure Häuser! (J. Gotthelf)

DONNERSTAG 21

1805 Seeschlacht bei Trafalgar (Nelsons Tod), Tagesbefehl vor der Schlacht: England erwartet, dass jeder Mann seine Pflicht tut.



FREITAG 22

1854 † Albert Bitzios (Jeremias Gotthelf) in Lützelflüh. — Das wahre Glück des Menschen ist eine zarte Blume; ein unreiner Hauch tötet sie. (J. Gotthelf)

Jeremias Gotthelf, (Albert Bitzios), grosser, schweiz. Erzähler aus dem Volksleben, nam. des Emmentals. * 4. Okt. 1797, † 22. Okt. 1854. Plastisch und zuweilen drastisch stellt er die Lebensläufe seiner Helden dar, das Tragische u. Humoristische oft wunderbar mischend. Voll ursprüngl. Empfindung u. Sprachkraft.



François Appert, 1780—1840, Paris, war Koch, erfand das Sterilisieren (keimfreies Konservieren von Lebensmitteln durch Erhitzen und nachheriges Abschliessen der Luft). Die meisten Hausfrauen konservieren nach System Appert, das die Grundlage für die Konservenindustrie und viele segensreiche Fortschritte der Medizin wurde.



Evangelista Torricelli, ital. Mathematiker und Physiker, * 15. Okt. 1608, † 25. Okt. 1647. Gehilfe Galileis, erfand 1643 das Barometer und erkannte und studierte dessen Schwankungen; er verfertigte auch Mikroskope und grosse Linsen für Fernrohre; er entdeckte die Gesetze vom Ausfluss der Flüssigkeiten aus Gefässen.

OKTOBER SAMSTAG 23

1801 * Lortzing, Komp. — Selbstzufriedenheit in der Jugend ist immer ein sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zukunft. (Hilty)

SONNTAG 24

1648 Westfälischer Friede. — Ende des Dreissigjährigen Krieges. — Wenn etwas gewalt'ger ist als das Schicksal, so ist's der Mut, der's unerschüttert trägt. (Geibel)

MONTAG 25

1819 Gründ. der Zof. Studverb. — 1847 * Bildh. Alfr. Lanz. — Fordere kein lautes Anerkennen, könne was, und man wird dich kennen. (P. Heyse)

DIENSTAG 26

Die Lauterkeit des Strebens, das treue Beharren in der Pflicht, entscheiden den Wert des Menschenlebens. (Moltke)

OKTOBER

MITTWOCH 27

1728 * Cook, Weltumsegler. —
Wer mag ein Urteil fällen, wer
das Rechte sehen, bevor er sorgsam angehört der
Beiden Wort? (Euripides)



Bernard Palissy,
1510-1590. Kunsttöpfer,
Emailarbeiter, Schrift-
steller, Gelehrter, Be-
gründer der Kunst-
keramik in Frankreich.
Er schuf sehr schöne
Tonvasen mit künstl.
Figuren und die sogen.
Palissy-Schüsseln, farb.
email. Tonschüsseln
mit nach der Natur ab-
gegossenen Eidechsen,
Fischen, Schlangen,
Schildkröten, Krebsen
und Pflanzen.

FREITAG 29

1705 Grosse Überschwemmung in
Graubünden. — Just haben, was er braucht, genügt dem
Weisen. (Euripides)



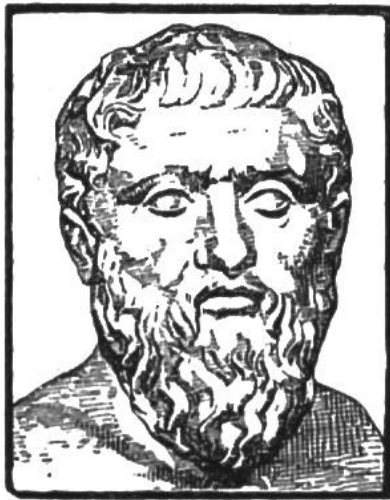
SAMSTAG 30

1499 * Hans Asper, Maler in Zürich.
— Sei mit den Deinen allzeit im Reinen.

Euripides,
einer der drei griechi-
schen Dramatiker (Eu-
ripides, Sophokles,
Aeschylos). * 480, † 406
v. Chr. Weil er ein
kühner Neuerer war, der
die Menschen naturgetreu
darstellte, hatte er zuerst
wenig Erfolg, wurde aber
später als Meister hoch-
geschätzt („Iphigenie in
Aulis“).



Werner Siemens,
Elektrotechniker,
* 1816, † 1892. Begründer des dynamoelektrischen Prinzips. Erfinder der Dynamomaschine. Legte das erste gelungene Tiefseekabel, verbesserte den Telegraph, Begründer der Weltfirma „Siemens u. Halske“, wobei ihn seine Brüder Karl und Wilhelm unterstützten.



Plato,
der erhabenste Denker
des Altertums (der
„Göttliche“ genannt),
* 427, † 347 v. Chr. Er
fand in der Welt der
festen Begriffe eine grössere
Wirklichkeit als in
dem schwankenden
Flusse der sinnlichen
Erscheinungen. Lehrte
die Göttlichkeit der
Menschenseele.

OKTOBER

SONNTAG 31

1517 Luther schlägt die 95 Thesen
an die Schlosskirche zu Wittenberg.
— Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.
(Sprichwort)

NOVEMBER

MONTAG 1

1903 † Th. Mommsen in Charlottenburg. — Alles zur rechten
Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und
sichert den Erfolg. (A. v. Loy)

DIENSTAG 2

1642 Schlacht bei Breitenfeld. —
Des Herzens Friede ist des Menschen Himmel. (Plato)

MITTWOCH 3

1527 Ungarn kommt an Österreich.
— Arbeit und Pflichterfüllung sind das Fundament
jedes wahren, innern Glückes.

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn der November regnet und frostet,
Dies der Saat ihr Leben kostet.
Wenn um Martini (11. Nov.) Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.
Sankt Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.
Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein dau. in Stunden
1911	4,9	-2,2	13,7	65	12	82
1912	0,8	-5,5	9,5	54	13	72
1913	6,3	0,2	15,3	131	16	26
1914	2,3	-8,3	12,9	61	13	78
1915	0,9	-12,6	10,1	106	15	71
1916	3,2	5,3	14,6	100	13	59
1917	2,9	5,4	12,8	74	11	78
1918	3,0	-5,1	12,5	29	7	69
vielj. Durch- schnitt	2,9	-4,7	12,2	67	12	61

BLICKE IN DIE NATUR

Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermisstest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben, sie lebt, wenn dir zurzeit auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort, wo und wie? — Miss die Temperaturen wie im Monat Juli und vergleiche.

GARTENBAU

Gemüse fertig abräumen, kranke Kohlstrünke verbrennen, Dünger ausbreiten und das Land in grober Scholle umgraben. Beerensträucher schneiden und düngen. Blumenzwiebeln fertigpflanzen. Schlingrosen schneiden, Rosensträucher erst Ende des Monats niederlegen und eindecken. Pfirsiche decken. Laub sammeln für die Mistbeete. Chrysanthemum kühl und hell stellen, damit sie lange blühen.

HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen eingewickelt oder entleert werden, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten



Sternbild

Schlütze

November

beginnen. Weihnachtseinkäufe machen und Bestellungen aufgeben.

FISCHEREI

Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluss- und Bachforellen, vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse, Krebse verboten.

GESUNDHEITSREGELN

Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt uns vor Erkältungskrankheiten. Man soll das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

HANDEL, GEWERBE

Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, dass wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Peru (Zuckerrohr, Kaffee, Banane, Mais), Brasilien (Kaffee 14, Kakao 4,1), Südafrika, China (Tee 3, Reis 3, Getreide, Kartoffeln, Zucker, Opium, Tabak, Gewürze).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	8,2	46	Werchojan .	-39,4	5
Paris . .	5,7	50	Kalkutta . .	23	15
London .	6,2	57	Jerusalem .	15,6	58
Berlin . .	3,9	45	San Franc. .	13,5	69
Wien . . .	3,9	43	New York .	6,3	96
Rom . . .	11,2	114	R.d. Janeiro	23,6	109
Konst. .	11,8	97	Sydney . . .	18,3	82
Petersb. .	-1,6	36	Sansibar . .	27,2	152
Nordkap .	-1,6	66	Kapstadt . .	18	28



Hans Sachs,
Nürnberg, * 5. Nov.
1494, † 19. Jan 1576.
„Schuh-Macher u. Poet
dazu.“ Gegen 6000 Ge-
dichte, Schwänke und
Fastnachtsspiele. Der
bedeutendste Meister-
singer. Goethe („Hans
Sachsens poetische Sen-
dung“) u. Wagner („Die
Meistersinger von Nürn-
berg“) haben ihn gefeiert.



Aloys Senefelder,
* Prag 6. Nov. 1771,
† München 26. Febr. 1834,
wollte Musikblätter ver-
vielfältigen, erfand dabei
den Steindruck (Litho-
graphie), Verfahren, das
auf der Unvermischbar-
keit von Wasser und Fett
beruht. Nur die auf den
flachen Stein fettig auf-
getragene Zeichnung
nimmt Farbe an und
gibt sie ab, nasse Stellen
nicht.

NOVEMBER

DONNERSTAG 4 1850 † Gustav Schwab. — Dass
Glück und Heil reichlich er-
wachs dem Handwerk, wünschet ihm Hans Sachs.

FREITAG 5 1494 * Hans Sachs. — 1757 Sieg Fried-
richs des Grossen bei Rossbach. — Mein Kurzweil aber
ist gewesen, von Jugend auf, Bücher zu lesen.
(Hans Sachs)

SAMSTAG 6 1911 † Dichter J. V. Widmann. —
Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Schiller)

SONNTAG 7 1332 Luzern tritt der Eidgenossen-
schaft bei. — Wir wollen sein ein einzig Volk von
Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!
(Schiller)

NOVEMBER MONTAG 8

1674 † John Milton. — 1870 Übergabe von Verdun. — In Zukunft weiss ich, dass am besten ist, Gott zu gehorchen.
(Milton)



DIENSTAG 9 1799 Napoleon stürzt das Direktorium. — Wohl dem, der ohne Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele. (Schiller)

John Milton, grosser, englischer Dichter und hervorr. Parteigänger Cromwells, * 19. Dez. 1608, † 8. Nov. 1674. Erblindet, schuf er 1658 bis 1665 das biblische Epos: „Das verlorene Paradies“. Milton hat im 18. Jahrhundert stark auf die deutschen Dichter, besonders auf Klopstock, gewirkt. Übersetzung von Bodmer (Zürich).

MITTWOCH 10 1483 * Martin Luther. — Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. (Schiller)

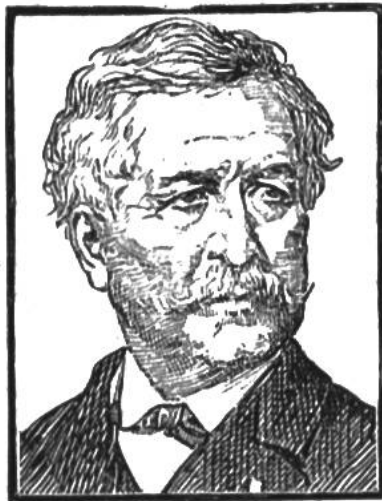


DONNERSTAG 11 1902 † Karl Kiesewetter, Erfinder der schwedischen Zündhölzer. — Der Mensch ist frei geboren, ist frei! (Schiller)

Friedrich Schiller, der grösste, deutsche Dramatiker. * 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805, Weimar. Nach seinen revolutionären Jugenddramen („Räuber“) ward er der Schöpfer der hist. Tragödie („Wallenstein“) Gedankentiefer Lyriker. Einem frühkranken Körper rang er mit heldenhafter Anstrengung seine unsterblichen Werke ab.



Ludwig Uhland,
der volkstümlichste,
deutsche Balladendichter,
* 26. April 1787,
† 13. Nov. 1862. Er
schöpfte seine Stoffe
vorwiegend aus der Ritterzeit.
„Taillefer“,
„Bertrand de Born“,
„Des Sängers Fluch“. Vorzüglicher
Erforscher der alt- und mittelhoch-
deutschen Literatur, besonders auf dem
Gebiete des Volksliedes.



Ferdinand Lesseps,
französischer Ingenieur,
* 19. November 1805,
† 7. Dezember 1894. Erbaute den Suezkanal.
Beendet 15. Aug. 1869. Leiter der ersten,
in der Folge aufgegebenen Arbeiten am
Panamakanal 1879. (Beendet 1914 von
Oberst Goethals.)

NOVEMBER

FREITAG 12

Sei dir selber treu, und so wird
folgen wie die Nacht dem Tage;
du kannst nicht falsch sein gegen irgendwen.
(Shakespeare)

SAMSTAG 13

1474 Die Eidgenossen siegen bei Héricourt. — Ich lobe mir den stillen Geist, der mählich wirkt und schafft. (Uhland)

SONNTAG 14

1847 Sonderbundskrieg. Einnahme von Freiburg. — Der Verkehr mit Büchern ist ein Verkehr mit Geistern. (Feuerbach)

MONTAG 15

1315 Schlacht bei Morgarten. — Taten des Mutes und der Liebe beweisen Würde des Menschen. (Lavater)

NOVEMBER

DIENSTAG 16

1805 * F. v. Lesseps, Erbauer des Suezkanals. — Bereichere deinen Geist, dein Herz, und du bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)

MITTWOCH 17

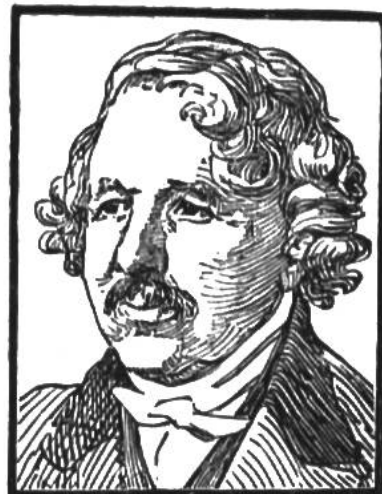
Ein rechter, fester Wille tut überall Wunder. (Eichendorff)

DONNERSTAG 18

1789 * Daguerre Erfinder der Photographie. — 1827 † Wilh. Hauff — Im Geiste Licht, im Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft. (Basedow)

FREITAG 19

1869 Eröffnung des Suezkanals. — Die Geschichte des Menschen ist sein Charakter. (Goethe)



Louis Daguerre,
* 18. November 1789.
† 10. Juli 1851, erst
Pariser Steuerbeamter,
dann Theatermaler, ent-
deckte 1837 die Photogra-
phie (Daguerreotypie,
photogr. Verfahren mit
jodierten Silberplatten u.
Quecksilberentwicklung.)
(Kopie auf Papier 1839
von Fox Talbot; Anwen-
dung der Gelatineplat-
ten von Maddox 1871.)



Bertel Thorvaldsen,
gr. dänischer Bildhauer,
* 19. November 1770,
† 24. März 1844. Nach
seinem Modell wurde
1820 der Löwe von
Luzern als Denkmal für
die bei der Verteidigung
der Tuilerien 1792 ge-
fallenen Schweizer in
die Felswand des Glet-
schergartens zu Luzern
eingebauen.



Philipp Emanuel von Fellenberg, * 27. Juni 1771 Bern, † 21. Nov. 1844 in Hofwil. Wirkte als Gesandter in Paris zur Erleichterung der Schweiz in schwerer Zeit. Zurückgekehrt widmete er sich der Veredlung des Schweizervolkes, gründete mustergültige Lehranstalten für Landwirte, Lehrer u. verwahrloste Kinder.



Frank Buchser, hervorragender Maler, Solothurn * 15. August 1828, † 22. November 1890. Abenteurernatur. Soldat in der päpstlichen Garde. Reisen in Spanien, Marokko, Amerika. Reichbewegte Szenen aus fremdem Volksleben. Buchser ging in der Farbengebung kühn neue Wege.

NOVEMBER

SAMSTAG 20

1497 Vasco de Gama umschiffte die Südspitze von Afrika. — In allem treu und wahr, dran halte immerdar!

SONNTAG 21

1694 * Voltaire. — 1811 † Heinrich von Kleist. — Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. (Schiller)

MONTAG 22

1767 * Andreas Hofer. — Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren! (Schiller)

DIENSTAG 23

1847 Gefecht bei Gislikon. — Schau vorwärts, nicht zurück! Neuer Mut ist Lebensglück. (Herder)

NOVEMBER

MITTWOCH 24

1411 Burg- und Landrecht der Appenzeller mit sieben eidgen. Orten (ohne Bern). — Einmal entsandt, fliegt unwider-
ruflich das Wort hin. (Horaz)

DONNERSTAG 25

1562 * Lope de Vega, spani-
scher Dichter. — Dulde nur still, mein Herz! Schon
Schlimmeres hast du erduldet. (Homer)

FREITAG 26

1812 Übergang über die Beresina. —
Die Tätigkeit ist, was den Menschen glücklich macht.
(Goethe)

SAMSTAG 27

1701 * Physiker Celsius. — 1870
Schlacht bei Amiens. — Eine schöne Menschenseele
finden ist Gewinn. (Herder)



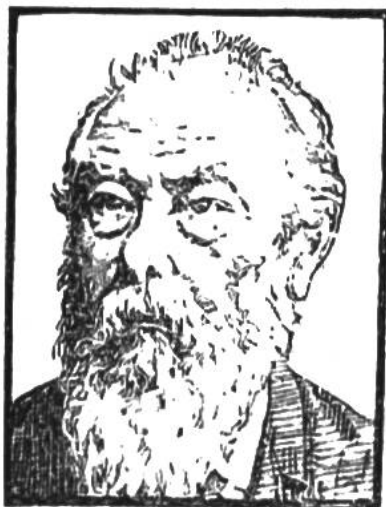
Homer,
der grösste epische Dichter, lebte um 850-800 v. Chr. Sieben griechische Städte stritten sich um die Ehre, sein Geburtsort zu sein. Von seinem Leben ist nichts bekannt. Seine Werke sind die „Ilias“, die den trojanischen Krieg, und die „Odyssee“, die des Odysseus Irrfahrten und Heimkehr schildern. Übersetzung v. J. H. Voss.



Johann Gottfr. Herder, ideenreicher, deutscher Schriftsteller und Gelehrter, * 25. Aug. 1744, † 18. Dez. 1803. Er wies darauf hin, dass die Poesie bei allen Völkern heimisch sei und pries das Ursprüngliche des Volksliedes gegenüber der gelehrten Kunstdichtung. Von grossem Einfluss auf Goethe.



Robert Bunsen,
deutscher Chemiker und
Physiker, * 1811, † 1899.
Entdeckte das Magnesiumlicht 1860, baute ein
Spektroskop, fand
gleichzeitig mit Kirchhoff die Spektralanalyse
(Lichtzerlegung zur Bestimmung der chem.
Beschaffenheit eines Körpers), die für Physik, Chemie und Astronomie sehr wichtig ist.



Turnvater Joh. Niggeler,
* 1816, † 1887 in Bern.
Turnlehrer am Seminar M.-Buchsee, Chaux-de-Fonds, Locle, Kantonschule Zürich, von 1863 an Kantons- und Hochschule Bern. Turn-Inspektor der bern. Mittelschulen. Begründer der Schweizer Turnzeitung 1858. Verfasste die erste „Turnschule“.

NOVEMBER

SONNTAG 28

1847 Ende des Sonderbundskrieges. — 1898 † Conr. Ferd. Meyer. —
Der Quell aller Reue sprudelt in heiligen Tiefen.

(C. F. Meyer)

MONTAG 29

1802 * W. Hauff. — Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll: solange er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. (Rückert)

DIENSTAG 30

1817 * Prof. Theod. Mommsen. —
Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Schiller)

DEZEMBER

MITTWOCH 1

1823 * Bundesrat Karl Schenk, zu Bern. — Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm. (Seneca)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Grüne Weihnachten, weisse Ostern.

Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Frucht auf jeder Höh'.

Wenn der Nord zu Vollmond tost.
Folgt ein harter, langer Frost.

Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1911	2,1	-4,0	12,2	105	17	40
1912	-0,1	-8,1	10,4	38	10	70
1913	0,0	-6,6	8,3	49	10	52
1914	2,0	-4,7	12,5	69	15	65
1915	3,9	-9,2	15,1	107	21	40
1916	0,7	9,6	9,5	149	18	23
1917	5,4	18,7	4,8	21	9	51
1918	2,9	-5,2	11,6	139	17	53
vielj. Durch- schnitt	-1,6	-10,7	7,9	59	12	43

BLICKE IN DIE NATUR

Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzest. Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September, und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner und an dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring die daran gewickelten Eierschnüre des Schädling. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

GARTENBAU

Gemüseland fertig abräumen und umgraben. Überwinterungsräume lüften. Dahlien- und Begonienknollen reinigen; Zimmerpflanzen nur mässig giessen. Gartenrasen mit Kompost düngen. Mit dem Schnitt der Ziergehölze kann begonnen werden. Bei starkem Schneefall die Nadelhölzer sorgfältig abschütteln. Obstbäume lichten, reinigen und kalken. Erdbeerbeete mit strohigem Mist bedecken.

HAUSWIRTSCHAFT

Vögel nicht vergessen. Obacht auf die



Sternbild

Steinbock

Dezember

Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Frottieren der Hände beim Waschen.

HANDEL, GEWERBE

Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

IN WEITER WELT

Erntezeit in Birma (Hinterindien) (Brotfruchtbaum, Banane, und wildwachsende Baumwolle).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	4,2	39	Werchojan .	-48	4
Paris . . .	2,6	44	Kalkutta . .	19,2	8
London .	4,3	53	Jerusalem .	10,8	140
Berlin . .	0,8	48	San Franc. .	10,8	129
Wien . . .	-0,3	40	New York .	1,3	83
Rom . . .	7,6	82	R.d. Janeiro	25,1	138
Konst. .	7,6	120	Sydney . . .	21	60
Petersb. .	-6,6	30	Sansibar . .	27,9	162
Nordkap .	-3,2	63	Kapstadt .	19,8	20



Horaz,
einer der hervorragendsten Dichter des Augusteischen Zeitalters, begünstigt von Mäcen und Augustus. * 8. Dez. 65, † 27. Nov. 8 v. Chr. Neben Vergil, dem Epiker, hat Horaz, der Lyriker, unter allen römischen Dichtern den grössten Einfluss auf die Dichtung der neuen Zeit ausgeübt.



Wolfg. Amad. Mozart, das grösste musikalische Genie. * Salzburg 27. Jan. 1756, † Wien 5. Dez. 1791. Unter ihm erlangte die Spieloper durch die bisher nicht erreichte Kunst der Charakterisierung ihre Vollendung: „Zauberflöte“, „Don Juan“, Symphonien, Kammer- und Klaviermusik.

DEZEMBER

DONNERSTAG 2

1805 Dreikaiserschlacht bei Austerlitz. — Nütze den Tag! (Horaz)

FREITAG 3

1799 † Nikl. Fr. v. Steiger, der letzte Schultheiss des alten Bern. — Der heisst Meister, wer Nützlichendes eint mit dem Schönen. (Horaz)

SAMSTAG 4

1642 † Kardinal Richelieu. — Man irrt, wenn man denkt, dass mir meine Kunst so leicht geworden ist. (Mozart)

SONNTAG 5

1791 † Mozart in Wien. — 1825 * Eugenie John (Marlitt). — Wenn Gott will, dann will ich auch! (Mozart)

DEZEMBER

MONTAG 6

1834 † Adolf von Lützow (Lützow-sches Freikorps). — Das Grösste ist, immer nur ein Mensch zu sein. (Björnson)



Bjørnstjerne Björnson, norweg. Dichter, * 8. Dez. 1832, † 1910. Berühmt und einflussreich auch auf die deutsche Literatur durch seine Dorfgeschichten („Arne“ „Synnøre Solbakken“), sowie durch seine Zeitdramen („Ein Fallissement“, „Über unsere Kraft“), in denen er die damalige Zeit bewegende Fragen mit tiefem Anteil behandelte.

DIENSTAG 7

1699 † Im. Sigismund von Erlach, Befehlshaber im Bauernkrieg. — Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Goethe)

MITTWOCH 8

1815 * A. F. E. Menzel, Maler. — Arbeit ist das einzige, aber auch ein ausreichendes Mittel gegen alles Weh des Lebens. (Burrow)



Anthonius van Dyck, einer der grössten Portraitmaler. * 22. März 1599, † 9. Dez. 1641. Schüler von Rubens. Seine Herren- und Frauenbildnisse sind von vornehmer höfischer Eleganz. Im Gegensatz zu den warmen, leuchtenden Farben Rubens, liebt er kühles Stahlblau und Weiss. In Leben und Kunst früh vollendet.

DONNERSTAG 9

1315 Bundesschwur der Eidgenossen (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Dein Beruf ist, was dich ruft. (Brentano)



Hector Berlioz, hervorragender franz. Tondichter. * Grenoble 11. Dez. 1803, † Paris 8. März 1869. Kühner Neuerer in der Instrumentalmusik, die er um eigenartige phantastische Wirkungen bereicherte. Hauptwerk die sog. Programmsymphonie „Fausts Verdammung“. Opern: „Benvenuto Cellini“, „Die Trojaner“.



Albrecht von Haller, der grösste schweizer. Dichter des 18. Jahrhunderts und Gelehrter von Weltruf, * Bern 16. Okt. 1708; † 12. Dez. 1777 daselbst. Anatom, Botaniker und Physiologe. Seine gedanken- und bilderschweren Gedichte sind der Anfang einer nationalen Poesie („Die Alpen“). Haller hat tief nachgewirkt, namentl. auf F. Schiller.

DEZEMBER

FREITAG 10

1896 † Alfred Nobel, Chemiker. — Geduld! Geduld! So lasst uns denn Geduld haben! (Berlioz)

SAMSTAG 11

Geniesse, was dir Gott beschieden, entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. (Gellert)

SONNTAG 12

1602 Genfer Escalade. — Ins Innere der Natur dringt kein erschaffner Geist. (Haller)

MONTAG 13

1565 † Konrad Gessner, Zoologe in Zürich. — 1769 † Chr. Fürchtegott Gellert, Dichter. — 1797 * H. Heine. — Wo ist ein Heldentum ohne Menschenliebe?

DEZEMBER

DIENSTAG 14 1799 † George Washington. — Mut!
Auch bei allen Schwächen des
Körpers soll doch mein Geist herrschen! (Beethoven)

MITTWOCH 15 1801 * Ignaz Scherr, berühmter
Taubstummenlehrer. — Schmerz und Freude liegt in
einer Schale, ihre Mischung ist der Menschheit Los.
(Seume)

DONNERSTAG 16 1770 * Ludwig van Beethoven.
— Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe.
(G. Keller)

FREITAG 17 1513 Eintritt Appenzells in den Bund.
— Der Mensch wird in der Masse reich an Freuden, wie
er sie anderen bereitet.



Ludwig van Beethoven,
gewaltiger Tondichter.
* 16. Dez. 1770, † Wien
26. März 1827. Schöpfer
des grossen, sympho-
nischen Stils. Obgleich
zuletzt fast taub, schuf
er mit gesteigerter
Schöpferkraft immer
herrlichere Werke, in
denen die Sehnsucht
einer grossen Seele nach
Verklärung ringt. Neun
Symphonien, Klavier-
und Kammerwerke.
Oper: „Fidelio“.



Humphry Davy,
erfolgreicher, englischer
Chemiker, * 17. Dez. 1778,
† 29. Mai 1829 in Genf.
Zuerst Apothekerlehr-
ling; betrieb eifrig che-
mische u. physikalische
Studien, entdeckte das
Kalium u. das Natrium,
konstruierte die Sicher-
heitslampe für Berg-
werke.



Karl Maria von Weber, deutscher Opernkomp-
nist, * 18. Dez. 1786, † 5.
Juni 1826. Er schuf mit
dem „Freischütz“ die
deutsche (romantische)
Oper (Oper mit deutsch-
nationalem Stoff). Rang
sich, v. tödlicher Krank-
heit befallen, noch die
wundervolle Musik zur
„Euryanthe“ und zum
„Oberon“ ab. Melodie
u. Wärme u. echte Volks-
tümlichkeit zeichnen We-
bers Opern aus.



Jean Racine,
der grösste französische
Dramatiker, * 21. Dez.
1639, † 26. April 1699.
Geschichtschreiber
Ludwigs XIV., bei dem
er infolge seiner tapfern
und frommen Schrift
über das Elend des Vol-
kes in Ungnade fiel.
Dramen: „Athalie“,
„Iphigénie“, „Andro-
maque“

DEZEMBER

SAMSTAG 18

1773 Beginn des nordamerik. Be-
freiungskrieges. — 1803 † J. G. v.
Herder. — Nur das wahrhaft Gute und Edle hält aus bis
jenseits. (C. M. Weber)

SONNTAG 19

1375 Gefecht bei Buttisholz. —
Sei nicht verdriesslich und grämlich, und bedenke, dass
du der Welt einen heitern Sinn zu bewahren hast.
(C. M. Weber)

MONTAG 20

1813 Fall der Mediationsakte. — Der
Bösen Glück ist nicht beständig. (Racine)

DIENSTAG 21

1375 † Giovanni Boccaccio, ital.
Dichter. — Liebst du das Leben, dann verschleudre keine
Zeit.

DEZEMBER

MITTWOCH 22

1819 * Franz Abt, Komponist.
— † 1863 Franz Haller, Kinder-
liederdichter. — Arbeiten und nicht verzweifeln!
(Carlyle)



Richard Arkwright,
englischer Mechaniker,
* 23. Dezember 1732, † 3.
August 1792. Ursprüng-
lich Barbier, widmete
sich technischen Studien
und erfand 1768 die
Spinnmaschine. Seine
erste Spinnerei wurde
durch Pferde betrieben,
eine zweite dann durch
Wasserrad. (Spätere
Verbesserungen von
Jenks: Ringspindel).

DONNERSTAG 23

1597 * Dichter Martin Opitz.
— Angenehm sind die erledigten Arbeiten. (Cicero)

FREITAG 24

1481 Tagsatzung zu Stans. — Herr,
nimm mir, was mich trennt von dir, Herr, gib mir, was
mich führt zu dir, Herr, nimm dich mir und gib mich
ganz zu eigen dir! (Gebet N. v. d. Flüe)



SAMSTAG 25

1375 Gefecht bei Ins, im Guglerkrieg.
— Trag ein Herz den Freuden offen, doch zum Leidens-
kampf bereit, lern im Missgeschicke hoffen, denk des
Sturms bei heitrer Zeit! (Salis-Seewis)

Nikolaus von der Flüe,
* 21. März 1417, † 21.
März 1487. Familien-
name Löwenbrugger,
zuerst Bauer, Krieger
u. Landrat v. Unterwal-
den, lebte v. 1467 an als
Einsiedler im Ranft. Am
22. Dez. 1481 gelang es
ihm, die ob d. Burgun-
derbeute entzweiten Eid-
genossen zur Einigung
(Stanserverkommnis)
zu überreden.



Johannes Kepler,
deutscher Mathematiker
u. Astronom, * 21. Dez.
1571, † 15. Nov. 1630.
Stellte im Anschluss an
die Lehre des Koper-
nikus (dass sich die Erde
um die Sonne drehe u.
nicht umgekehrt, wie
man bisher annahm) die
Gesetze der Planeten-
bewegung auf, die sog.
Keplerschen Gesetze.
Ferner erfand er das
astronomische Fernrohr.



Charles
Pictet de Rochemont,
schweiz. Staatsmann,
* Genf 21. Sept. 1755,
† 29. Dez. 1824. Ge-
sandter Genfs beim
I. Pariser Frieden u. der
Tagsatzung beim 2. Pa-
riser Frieden, 20. Nov.
1815. Urheber d. Neu-
tralitätsurkunde, in der
es heisst, dass d. Neu-
tralität d. Schweiz im
wahren Interesse
Europas liege.

DEZEMBER

SONNTAG 26

1375 Gefecht zu Fraubrunnen, im
Guglerkrieg. — Eine Träne zu
trocknen ist ehrenvoller als Ströme von Blut zu ver-
giessen.
(Byron)

MONTAG 27

1822 * Louis Pasteur, grosser Chemi-
ker. — Raum, ihr Herren, dem Flügelschlage einer
freien Seele! (G. Herwegh)

DIENSTAG 28

1478 Schlacht bei Giornico, Frisch-
hans Theiling. — Der Weg zum Himmel ist die
Erfüllung der Pflichten der Erde. (Pestalozzi)

MITTWOCH 29

1843 * Carmen Sylva, Dichterin
(rumän. Königin). — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht;
nur einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuss: das Schöne!
(C. Sylva)

DEZEMBER

DONNERSTAG 30

1525 † Jakob Fugger in Augsburg. — Wer immer ein Werk vorhat, das seine ganze Seele beschäftigt, der ist nie unglücklich. (Träsecke)

FREITAG 31

1530 Schmalkaldischer Bund. — 1882 † Léon Gambetta. — Tages Arbeit, abends Gäste; saure Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort! (Goethe)

UNSERE BILDNISSE BERÜHMTER MÄNNER.

Achte jedes Mannes Vaterland,
Aber das deinige liebe! *G. Keller.*

Jeder Pestalozzi-Kalender enthält im Kalendarium eine künstlerisch und wissenschaftlich wertvolle Sammlung von Portraits berühmter Männer.

Um die Bildnisse in der jetzigen, vervollkommenen Weise wiedergeben zu können, waren sehr grosse Opfer erforderlich. Die Herausgeber haben sie gebracht, in dem Bestreben, das Buch immer gediegener auszustatten, damit es stets würdiger werde, der Freund und Helfer der Schweizerjugend zu sein.

Die Bilder mussten alle neu gezeichnet werden, und diese gewaltige Arbeit konnte nur ein hervorragender Künstler gut ausführen. Es ist uns gelungen, Herrn Wilhelm Balmer dafür zu gewinnen. Herr Balmer hat die gewaltige Aufgabe hauptsächlich deshalb übernommen, weil es sich um ein Werk im Interesse der Schweizerjugend handelte. Die Schweizerjugend wird dies zu schätzen wissen. Die Bilder wurden alle nach historischen Vorlagen oder nach der Natur ausgeführt, gross gezeichnet und dann verkleinert. Den Meister der Kunst könnt Ihr in jedem einzelnen erkennen. Durch die Portraits und den begleitenden Text möchten wir unsere Leser mit verdienstvollen Persönlichkeiten bekannt machen. Die Bilder sind so sprechend natürlich gezeichnet, dass die Personen dem Beschauer mit der Zeit gute



Woodrow Wilson,
* 28. Dezember 1856.
Lehrer der Rechtskunde
seit 1912 Präsident
der V. S. A. Kämpfer
für den allgemeinen Völkerfrieden. „Ich kämpfe
für den Grundsatz der
Gerechtigkeit für alle
Völker und Nationali-
täten, und für ihr Recht,
zu gleichen Bedingun-
gen von Freiheit und
Sicherheit untereinan-
der zu leben, gleichviel
ob sie stark oder
schwach seien.“



Wilhelm Balmer,
feinsinniger Maler und
Radierer, * 18. Juni
1865, Basel. Seine Por-
traits zeichnen sich durch
Geschmack und liebens-
würdige Auffassung aus.
Er hat mit Welti das
Landsgemeindebild im
Ständeratssaal gemalt.
— Der Zeichner unserer
Bildnisse berühmter
Männer.

Bekannte werden, was ihn veranlassen wird, künftig seine Kenntnisse über sie und ihre Werke immer mehr zu bereichern, womit auch sein Dankgefühl ihnen gegenüber stets wachsen wird.

VERZEICHNIS DER PORTRAITS IM KALENDARIUM.

Aesop März 24	Euler Sept. 18	Laplace .. März 28	Scheuchzer Juli 22
Agassiz ... Mai 28	Euripides . Okt. 30	Lavoisier.. Aug. 16	Schiller ... Nov. 10
Ampère .. Juni 12	Favre Jan. 29	Lenau Aug. 15	Schubert . Jan. 31
Amundsen Juli 16	Fellenberg Nov. 21	Lesseps ... Nov. 15	Schumann Juni 8
Andersen . Aug. 4	v. d. Flüe . Dez. 25	Lessing ... Feb. 17	Schopen-
Anker Juli 15	Franklin .. Jan. 17	Lincoln ... April 21	hauer .. Sept. 24
Appert ... Okt. 23	Freiligrath Juni 17	Linné..... Jan. 10	Shake-
Aristoteles März 17	Fulton ... Febr. 24	Lister April 5	speare . April 23
Arkwright. Dez. 23	Galilei ... Jan. 8	Livingstone Mai 1	Siemens .. Okt. 31
Bach März 21	Gellert.... Juli 4	Marc-Aurel Juli 23	Sokrates .. Sept. 12
Balmer ... Dez. 31	Girard ... März 6	Marconi... Jan. 13	Sophokles Juni 16
Beecher-	Gluck Juli 3	Mendelssohn Febr. 3	Spitteler .. April 24
Stowe .. Juli 1	Goethe ... Aug. 28	Meyer Okt. 11	Spyri Juni 13
Beethoven Dez. 16	Gotthelf .. Okt. 22	Michelangelo Febr. 18	Staël Juli 11
Berlioz ... Dez. 11	Graff Juni 22	Millet Jan. 20	Stämpfli .. Mai 15
Bessemer . März 15	Guericke . Febr. 9	Milton ... Nov. 8	Stanley .. Jan. 28
Björnson . Dez. 8	Gutenberg April 10	Molière ... Feb. 17	Stauffer .. Sept. 2
Böcklin .. Jan. 16	Hals..... Mai 27	Montgolfier Juni 26	Stephenson Juni 9
Brahms .. Mai 7	Haller Dez. 12	Morse April 27	Suttner .. Juni 21
Braille ... Jan. 4	Händel ... April 14	Mozart ... Dez. 5	Thorwald-
Buchser... Nov. 22	Haydn.... April 1	Müller Jan. 3	sen Nov. 19
Bunsen ... Nov. 28	Hebel Mai 10	Murillo ... April 3	Tizian Aug. 31
Calame ... März 19	Helmholtz Sept. 8	Newton . März 31	Tolstoi.... Sept. 9
Cervantes . Okt. 7	Henlein . Aug. 26	Niggeler .. Dez. 1	Töpffer ... Jan. 25
Chamisso . Aug. 21	Herder ... Nov. 27	Nobel Okt. 21	Torricelli . Okt. 25
Chopin ... März 1	Hodler.... März 14	Palissy ... Okt. 27	Tschudi .. Feb. 5
Cook März 4	Hokusai .. Aug. 8	Papin Aug. 22	Uhland ... Nov. 13
Corneille .. Okt. 1	Holbein .. März 12	Pascal ... Juni 19	Vela Okt. 3
Corot Juli 28	Homer.... Nov. 24	Pasteur . Sept. 28	Velasquez Juni 6
Cranach .. Okt. 16	Horaz Dez. 2	Pestalozzi Jan. 12	Verdi Okt. 10
Cuvier ... Aug. 7	Howe..... Juli 9	Pictet Dez. 29	Veronese . April 19
Daguerre.. Nov. 18	Hugo Feb. 26	Plato Nov. 3	Vigée-
Dante Sept. 14	Humboldt. Sept. 17	Racine.... Dez. 21	Lebrun . April 16
Davy Dez. 17	Ibsen Mai 23	Raffael ... April 6	Vinci Mai 2
Defoe..... April 26	Jacquard . Juli 7	Réaumur . Feb. 29	Vinet Mai 4
Delacroix . Aug. 13	Jeanrichard Aug. 11	Reis Jan. 7	Virchow .. Sept. 5
Demosthenes Okt. 12	Jenner.... Mai 17	Rembrandt Okt. 4	Volta März 8
Dickens .. Febr. 7	Kan'..... Feb. 12	Ries Sept. 4	Voltaire... Mai 30
Drais Aug. 1	Kauffmann Sept. 29	Riggenbach Juli 25	Wagner .. Mai 22
Dufour ... Juli 14	Keller Juli 19	Robert ... Mai 13	Washington Feb. 22
Dunant ... Mai 8	Kepler ... Dez. 26	Röntgen .. März 25	Watt Aug. 19
Dürer ... April 6	Kleist Okt. 18	Rousseau . Juni 28	Weber ... Dez. 18
Dyck Dez. 9	Kocher ... Aug. 25	Rubens ... Juni 29	Welti Juni 4
Ebner-Eschen-	Kolumbus. Mai 19	Sachs..... Nov. 5	Widmann . Feb. 20
bach ... Sept. 13	König Jan. 24	Saussure . Jan. 22	Wilberforce Juli 29
Edison ... Feb. 10	Kopernikus Mai 24	Scott Sept. 21	Wilson ... Dez. 30
Escher v. d.	Lafontaine April 13	Segantini . Sept. 28	Wöhler ... Juli 31
Linth .. März 9		Senefelder. Nov. 6	Wright ... Juni 1

DER STERNENHIMMEL.

Man beachte die Karten im Kalendarium, 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen auf dem Firmament zuerst die hellern und mit der Zeit auch die schwächern Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu finden. Zu diesem Zwecke fassen wir markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen der frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Aegypter und Araber erleichterten sich die Orientierung am Himmel in dieser Weise. Die nachfolgende Beschreibung hält sich ganz im Rahmen der üblichen Sternbilderzeichnung, hingegen sollen bloss die auffälligsten Konstellationen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahreszeit hier zu sehen der Grosse Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Die genannten Sternbilder finden sich daher auf sämtlichen 4 gegen Norden zu haltenden Karten vom 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober. Ihre Auffindung am Himmel sollte keine Schwierigkeiten bieten, weil die zusammengehörigen, grössern Sterne auf den Karten durch Linienzüge verbunden sind. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als derselbe fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Stunden einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Vollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des Himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Punkt, um den die tägliche Umdrehung des Firmaments erfolgt. Zur leichtern Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln in Vorschlag gebracht worden; es genügt die Angabe, dass er etwa halbwegs zwischen Grosse Bär und Cassiopeia leicht durch seine vereinzelte Stellung neben schwächern Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Grossen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Grösse. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glanz hervor die Wega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen. Alle diese sind von erster Grösse. Nach ihrer Helligkeit unterscheidet man nämlich zwischen Sternen erster, zweiter, dritter, vierter Grösse. Die vorgenannten Sterne sind sämtlich verzeichnet auf der Karte für 1. Januar 9 Uhr abends, nördliche Hälfte.